

ESSEL

~~~~~  
**BOTE**

**NEUES und ALTES, AKTUELLES und WICHTIGES aus UNSERER GEMEINDE**

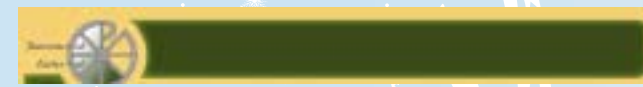
Ausgabe Nr. 56

Weihnachten 2013

Foto: Benedikt Mothaus, Eslohe-Isingheim



**FROHE WEIHNACHTEN  
& EINEN GUTEN RUTSCH  
INS NEUE JAHR 2014**



## PV ESLOHER LAND

### ST. SEBASTIAN SALWEY

|                         |                                 |
|-------------------------|---------------------------------|
| 24.12.2013<br>16.00 Uhr | Krippenspiel Kapelle Obersalwey |
| 24.12.2013<br>18.00 Uhr | Christmette Heiligabend         |
| 25.12.2013              | keine Hl.Messe                  |
| 26.12.2013<br>10.15 Uhr | Hl. Messe                       |

### ST. PETER U. PAUL ESLOHE

|                         |                                               |
|-------------------------|-----------------------------------------------|
| 24.12.2013<br>15.00 Uhr | Krippenfeier in der Pfarrkirche               |
| 24.12.2013<br>15.15 Uhr | Krippenfeier für kleinere Kinder im Pfarrheim |
| 24.12.2013<br>16.30 Uhr | Christmette                                   |
| 25.12.2013<br>10.15 Uhr | Hl. Messe                                     |
| 25.12.2013<br>10.30 Uhr | Hl. Messe im Seniorenheim                     |
| 25.12.2013<br>15.00 Uhr | Andacht                                       |
| 26.12.2013              | keine Hl. Messe                               |

### ST. NIKOLAUS, COBBENRODE

|                         |                                             |
|-------------------------|---------------------------------------------|
| 24.12.2013<br>15.00 Uhr | Krippenspiel/Kindersegnung                  |
| 24.12.2013<br>17.00 Uhr | Christmette                                 |
| 25.12.2013              | keine Hl. Messe                             |
| 26.12.2013<br>10.15 Uhr | Hl. Messe unter Mitwirkung des Kirchenchors |

### ST. HUBERTUS, KÜCKELHEIM

|                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| 24.12.2013<br>15.00 Uhr | Krippenspiel    |
| 25.12.2013<br>10.15 Uhr | Festhochamt     |
| 26.12.2013              | Keine Hl. Messe |

### MARIÄ HEIMSUCHUNG, NIEDERLANDENBECK

|                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| 24.12.2013             | keine Hl. Messe |
| 25.12.2013<br>9.00 Uhr | Festhochamt     |
| 26.12.2013             | Keine Hl. Messe |

### ST. PANKRATIUS, REISTE

|                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| 24.12.2013<br>16.00 Uhr | Christmette     |
| 25.12.2013              | keine Hl. Messe |
| 26.12.2013<br>10.30 Uhr | Hochamt         |

### ST. ANTONIUS BREMKE

|                         |             |
|-------------------------|-------------|
| 24.12.2013<br>18.00 Uhr | Christmette |
| 26.12.2013<br>9.00 Uhr  | Hochamt     |

### ST. CÄCILIA WENHOLTHAUSEN

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| 24.12.2013<br>15.45 Uhr | Krippenfeier |
| 26.12.2013<br>9.00 Uhr  | Festhochamt  |



## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DORLAR

### HEILIGABEND DIENSTAG, 24.12.2013

|           |                                                     |
|-----------|-----------------------------------------------------|
| 15.30 Uhr | St. Johannis-Kirche, Eslohe<br>Familiengottesdienst |
| 17.30 Uhr | St. Johannis-Kirche, Eslohe<br>Christvesper         |
| 16.30 Uhr | St. Petri-Kirche, Dorlar<br>Christvesper            |

### 1. WEIHNACHTSTAG MITTWOCH, 25.12.2013

|           |                                                                                                                         |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10.00 Uhr | St. Johannis-Kirche, Eslohe<br>Weihnachtsgottesdienst mit<br>heiligem Abendmahl,<br>unter Mitwirkung vom ProChor Eslohe |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### 2. WEIHNACHTSTAG DONNERSTAG, 26.12.2013

|           |                                                                           |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------|
| 16.00 Uhr | Kapelle Störmanns-Hof<br>Weihnachtsgottesdienst<br>mit heiligem Abendmahl |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------|



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Weihnachten, das ist nicht nur die Feier der Familie, der traditionelle Kirchgang, sowie – jenseits der Erfolgsmeldungen um neue Flachbildschirme und Digitalkameras unterm Tannenbaum - alle Jahre wieder das Fest der Besinnlichkeit.

Weihnachten kann und sollte in einer ruhigen Stunde auch Zeit zum Nachdenken sein. Was ist uns wirklich wichtig, jenseits der Äußerlichkeiten? Sind wir bei der Suche nach dem Sinn des Lebens manchmal nicht etwas vom Weg abgekommen?

In diesem Jahr, in dem eine liebe Nachbarin viel zu jung ihrem schweren Leiden erlegen ist, spürten wir plötzlich: Diese existenziellen Fragen sind wichtiger als Schlagzeilen, flüchtige Ereignisse und Konsum.

Der Mensch braucht Ruhepunkte – nicht nur zur Weihnachtszeit. Dazu sollte auch künftig ein Luftholen am Sonntag gehören. Dazu gehört die Familie, die der Kern des Zusammenlebens und Zusammenhalts bleibt. Gerade in einer Welt, in der alte Sicherheiten verloren gehen. Ruhepunkt – das ist auch der Gottesdienst an den Feiertagen. Volle Kirchen zum Fest, warum wohl? Es ist nicht nur Tradition. Ruhepunkt bedeutet, auch in diesen Tagen Rückschau zu halten, sich zu erinnern sowie einen Ausblick in das Neue Jahr in Augenschein nehmen. Vielleicht mit dieser neuen ESSELBOTE-Ausgabe. Etwas bunter ist er geworden, unser nun über vierzig Jahre alter ESSELBOTE.

Getreu unserem Leitsatz „NEUES und ALTES, AKTUELLES und WICHTIGES aus UNSERER GEMEINDE“ zu erfahren, wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen. Wünschen wir uns, dass wir auch in künftigen ESSELBOTE - Weihnachtsausgaben eine zufriedene Bilanz ziehen können. Die nächste „kleine Bilanz“ ist im Mai fällig, bei den Kommunalwahlen im Hochsauerlandkreis und unserer Gemeinde Eslohe.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

Ihr  
Klaus Schulte

## INHALT NACHRICHTEN

|                                                                              |    |
|------------------------------------------------------------------------------|----|
| CDU Gemeindeverband Eslohe – <i>Christan Siewers</i>                         | 4  |
| Der Bürgermeister – <i>Stephan Kersting</i>                                  | 5  |
| CDU Fraktion Eslohe – <i>Dr. Rochus Franzen</i>                              | 8  |
| Feuerwehrhaus Eslohe – <i>Dr. Rochus Franzen</i>                             | 12 |
| Esloher CDU im Signal-Iduna-Park – <i>Christian Siewers</i>                  | 16 |
| JU Eslohe Inklusion im Schulsystem – die Patentlösung – <i>Steffi Sommer</i> | 18 |
| Kardinal-von-Galen Schule Eslohe – <i>Ralf Schmidt</i>                       | 20 |
| Besuches der Partnerstadt Kisbér in Ungarn – <i>Ulrich Bartsch</i>           | 22 |

## SERIEN

|                                                                                |    |
|--------------------------------------------------------------------------------|----|
| Gottesdienste Weihnachten 2013 in der Gemeinde Eslohe                          | 2  |
| Das Portrait – Hubert Jankowski – <i>Christof Hoffmann</i>                     | 14 |
| Geschichtliches aus Eslohe – Quellenland – <i>Wilhelm Feldmann</i>             | 33 |
| MEYN LAIWE PLATT – <i>Walter Schulte</i><br>plattdeutscher Arbeitskreis Eslohe | 37 |

## AUS DEN ORTSTEILEN

|                                                                |    |
|----------------------------------------------------------------|----|
| Cobbenrode 2013 – <i>Felizitas Henders</i>                     | 26 |
| Kückelheim: Wir sind Wir! – <i>Peter Feldmann</i>              | 27 |
| 725 Jahre Wenholthausen – <i>Stephan Pieper</i>                | 28 |
| Renaturierung der Wenneauen – <i>Peter Hönninger</i>           | 30 |
| Wenholthausener Jagdreviere – <i>Peter Hönninger</i>           | 31 |
| Bei uns in Reiste, bei uns aufm Dorf... – <i>Daniel Kenter</i> | 32 |

## IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Gemeindeverband Eslohe  
Redaktionsleitung: Klaus Schulte  
Ahornweg 7, 59889 Eslohe  
Mitarbeit dieser Ausgabe: siehe Inhaltsverzeichnis  
Druck: becker druck, F.W. Becker GmbH,  
Grafenstr. 46, 59821 Arnsberg  
Auflage: 3700

Wir danken allen, die uns mit einer Anzeige in dieser Ausgabe unterstützt haben. Darüber hinaus sind namentlich zu nennen:  
Fa. Weber – Garten & Floristik  
Hauptstraße 60, 59889 Eslohe





**CDU**  
Aktiv für unsere Gemeinde Eslohe  
1980

Christian Siewers, Eslohe  
Vorsitzender

## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER DER GEMEINDE ESLOHE,

das Wort Nachhaltigkeit ist für mich das politische (Un-) Wort 2013. Immer wieder gerne von wichtigen und nicht ganz so wichtigen Politikern in den Mund genommen, handelt es sich bei diesem Begriff um ein uraltes forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann.

Ganz anders bei Bund und Ländern:

Die geplante Neuverschuldung für 2014 wird in NRW auf ca. 2,5 Mrd. € beziffert, die Neuverschuldung des Bundes beträgt „nur“ ca. 6 Mrd. €. Und mit Blick auf den schwindenden Leitzins unserer Europäischen Zentralbank von 0,25% und einer angenommenen Inflationsrate von ca. 2%, entschulden sich Bund und Länder auf Kosten der Steuerzahler und Sparer. Danke für gar nichts!

Das traditions-, generations- und wertbewusste Handeln nach dem forstwirtschaftlichen Prinzip hat sich nur auf ganz wenige Städte und Kommunen übertragen. Viele reden davon, ohne anscheinend zu wissen, wovon sie überhaupt reden.

Hier in Eslohe handeln seit Generationen die Verantwortlichen nach dem Prinzip: Nicht mehr ausgeben als wir einnehmen. Dies ist uns selbst nach den wirtschaftlich extrem schwierigen Jahren 2009/10 und dem katastrophalen Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 gelungen: Dies kann aber nur gelingen, wenn man von politischer Seite, ohne Denverbote, alle Aufgaben und Ausgaben auf

den Prüfstand setzt. Das ist unbequem, fordert viele Diskussionen und wird niemals auf geschlossene Zustimmung stoßen, ist aber unumgänglich, wenn man die Zukunft nachhaltig gestalten will.

Zukunft nachhaltig gestalten heißt für mich: Infrastrukturen für vorhandene und neue Arbeitsplätze schaffen, Schulen, Bildung, Betreuung und das Vereinsleben entsprechend den zur Verfügung stehenden Mitteln fördern, dem Ehrenamt mit höchstem Respekt zu begegnen und nicht übereinander, sondern miteinander zu reden.

Der CDU-Gemeindeverband Eslohe hat in den letzten vier Jahren über 15 öffentliche Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen (siehe auch [www.cdu-eslohe.de](http://www.cdu-eslohe.de)) angeboten. Bei diesen Veranstaltungen haben Sie uns die Gelegenheit gegeben, mit Ihnen zu diskutieren. Diesen Weg möchten wir gerne fortsetzen. Ab dem 20. März 2014 bitten wir sämtliche Firmen, Vereine, Gremien, Stammtische, Kegelclubs etc. um einen Meinungsaustausch mit uns.

Bitte schreiben Sie uns für eine Terminvereinbarung an: [siewers@cdu-eslohe.de](mailto:siewers@cdu-eslohe.de)

Wir besuchen Sie in Ihrer Firma, Ihrem Sportheim, Vereinslokal, auf Ihrer Kegelbahn, beim Frühschoppen oder in Ihrer Kellerbar. Wir, das sind: Bürgermeister Stephan Kersting, CDU-Fraktionsvorsitzender Rochus Franzen, Kreistagsabgeordneter Klaus Schulte und Ihr Vertreter aus Ihrem Wahlkreis im Rat der Gemeinde Eslohe.

Die Welt verändert sich ständig. Und dieser Wandel wird sich beschleunigen. Gestalten Sie die Zukunft mit uns zusammen. Denn Grund zur Sorge gibt es nicht. Halten wir uns an das, was Oscar Wilde einmal so ausdrückte: „Am Ende wird alles Gut. Wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht das Ende.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einige ruhige und entspannte Tage im Kreise Ihrer Familien und alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit, für 2014.

Mit besten Grüßen, Ihr

*C. Siewers*

## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE ESLOHE, LIEBE LESER DES ESSELBOTEN,

das 5. Jahr nach meinem Amtsantritt als Bürgermeister unserer Gemeinde bricht an. Aufgrund der Änderung des Kommunalwahlrechtes durch die Landesregierung gibt es für das kommende Jahr 2014 die Möglichkeit der Zusammenlegung der Wahl von Stadt- und Gemeinderäten sowie der Bürgermeister/Landräte. Ich habe von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und werde mich zusammen mit dem Gemeinderat am 25. Mai 2014 Ihrer Entscheidung stellen. Ursprünglich hätte meine Amtszeit bis in den Herbst des Jahres 2015 gedauert. Da aber nun die Landesregierung diese Möglichkeit geschaffen hat, ist es meiner Auffassung nach richtig, die Kosten für eine zusätzliche Wahl im Jahr 2015 „einzusparen“.

Für mich ist es jetzt an der Zeit, ein wenig zurückzuschauen und ein Resümee der ersten Wahlperiode zu ziehen. Was haben wir uns 2009 vorgenommen und was ist erreicht worden? Im Wahlkampf 2009 bin ich in einem Interview einmal gefragt worden, was ich mir für das Ende meiner ersten Amtszeit wünschen würde. Damals habe ich geantwortet, dass es mein erstes Ziel sei, dass sich die Gemeinde Eslohe dann nicht in der Haushaltssicherung befindet. Dieses erste Ziel haben wir gemeinsam mit Rat und Verwaltung erreicht. Eslohe ist weiterhin finanziell unabhängig. Allerdings wusste ich im Sommer 2009 noch nicht, wie schwer es werden würde, dieses Ziel zu erreichen. Und so viel kann ich heute sagen: Es bleibt die vordringliche Aufgabe diese Unabhängigkeit zu erhalten und es ist weiterhin nur mit großen Anstrengungen zu schaffen. Sie alle haben die Sparbeschlüsse der Jahre 2009 und 2010 mitgetragen. Dafür möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken. Aber es lohnt sich auch weiter, an diesem Ziel festzuhalten. Die vergangenen Jahre haben mir gezeigt, welche Spielräume wir unter den Bedingungen einer



Stephan Kersting  
Bürgermeister der  
Gemeinde Eslohe



Haushaltssicherung aufgeben würden. Viele Projekte und freiwillige Leistungen wären dann nicht mehr möglich. Die gute Ausstattung unserer Schulen und Kindergärten, Zuschüsse zu Vereinsprojekten, Radwege, touristische Einrichtungen, Spielplätze, das Esselbad, und die gesamte gemeindliche Infrastruktur kann sich im Vergleich mit anderen Gemeinden und Städten sehr

gut sehen lassen. Unter dem Diktat der Kommunalaufsicht sehe dies sicher anders aus. Auch zukunftsweisende Projekte wie z.B. der angedachte Bikepark wären dann wohl eher fraglich. Viele Projekte der Vereine und unserer Bürgerinnen und Bürger müssten dann ohne kommunalen Anteil gestemmt werden. Die Steuerung dieser Mittel würde, zumindestens teilweise, dem Rat der Gemeinde „aus der Hand geschlagen“. Daher ist mir dieses Ziel so wichtig.

Was haben wir in den letzten Jahren erreicht? Die Aufstellung der Fraktionsbeschlüsse 2013 erfolgt in gewohnter Weise hier im Esselboten von Dr. Rochus Franzen. Einige Entscheidungen und Erfolge der zu Ende gehenden Wahlperiode möchte ich aber an dieser Stelle gerne nennen.

### HAUSHALTSLAGE STABILISIERT.

Der Einbruch der gemeindlichen Einnahmen wurde im Herbst 2009 in seiner erschreckenden Dimension deutlich. Es fehlten im ersten Jahr der „neuen“ Amtszeit fast 3,2 Mio. Euro in der Kasse. Dieser ernsten Lage



wurde mit äußerstem Sparwillen und mit einem fast vollständigen Einsatz der gemeindlichen Rücklagen begegnet. Verwaltung, Bürgermeister und Rat bestanden hierbei Ihre Feuerprobe. Durch die Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes seitens der Landesregierung mit sehr negativen Folgen für die Landgemeinden, wurde leider eine moderate Realsteueranhebung unumgänglich. Inzwischen hat sich die Haushaltslage der Gemeinde stabilisiert, insgesamt aber bleibt die Finanzausstattung in Eslohe weiter schwierig und bedarf der ständigen Überprüfung und Kontrolle. Die Forderung nach einer gerechteren Mittelverteilung seitens des Landes ist weiterhin deutlich zu erheben! Der Bund bleibt aufgefordert, seine den Kommunen übertragenen Aufgaben auch zu finanzieren.

### SCHULSTANDORT GESICHERT.

Die Schulen in der Gemeinde sind ein wichtiger Standortfaktor. Daher war es ein wichtiger Erfolg dass der Grundschulstandort Wenholthausen, nach einer langen und emotionalen Diskussion als Teilstandort vorerst erhalten werden konnte. Der Verbleib der Kardinal- von- Galen Schule in Eslohe ist gesichert. Die positiven Schülerprognosen für die Haupt- und Realschule sind eine gute Chance für unsere Gemeinde als Schulstandort. Auch das Berufsbildungszentrum des westfälischen Dachdeckerhandwerks hat sich durch große Investitionen klar zum Standort Eslohe bekannt. Die Investitionen der vergangenen Jahre im Bildungsbereich tragen sicher auch zum guten Ruf unserer Schulen in der Gemeinde Eslohe bei.

### GEWERBEFLÄCHEN ERWEITERT

Geradezu existentiell für die positive Entwicklung einer Kommune sind ausreichende Flächenangebote für Handel, Handwerk und Gewerbe. Die letzten freien Gewerbeflächen in Bremke wurden bereits 2010 an heimische Unternehmer verkauft. Daher war die Erweiterung des Gewerbegebietes „Stakelbrauk“ in Bremke nötig. Nach dem Erwerb der Erweiterungsfläche ist schon ein Drittel dieser Fläche an einen produzierenden Betrieb verkauft worden. Das macht die Notwendigkeit des

Vorhaltens solcher Flächen noch einmal besonders deutlich. Arbeitsplätze sind das wichtigste Mittel dem demographischen Wandel zu begegnen.

### NAHVERSORGUNG GESICHERT.

Das Wohnumfeld und die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ sind weitere Stell-schrauben um der Herausforderung der Demographie zu begegnen. Daher war der Schritt zur Schaffung von baurechtlichen Voraussetzungen zur Ansiedelung eines attraktiven Einkaufsplatzes im Zentrum von Eslohe für die Gemeinde eine wichtige Weichenstellung.

### INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT-EFFIZIENZSTEIGERUNG DER VERWALTUNG

Die vereinbarte Zusammenarbeit der Gemeindewerke Eslohe mit den Stadtwerken in Schmallenberg hat sich nach dem ersten Probejahr 2010/2011 als zukunftsweisender Schritt bestätigt. Mit der Stadt Sundern konnte eine Zusammenarbeit im Bereich der Bauaufsicht vereinbart werden. Dadurch steht den Bürgerinnen und Bürgern wieder ein Ansprechpartner für Ihre Fragen und Wünsche zu Bauanträgen im Rathaus in Eslohe zur Verfügung. Die gemeinsame Ausbildung der Mescheder und Esloher Feuerwehrkameraden ist bewährt und erfolgreich. Weitere Projekte zum Thema IKZ werden zurzeit mit den Bürgermeisterkollegen und dem Landrat intensiv vorangetrieben.

Die Verwaltung der Gemeinde Eslohe wird im Bericht der Prüfung durch das Land als sehr effizient und gut aufgestellt bezeichnet. Ein schönes Lob welches die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch verdient haben. Die Personalkostenquote ist im interkommunalen Vergleich eher niedrig. Mit der Einrichtung unserer Bürgerservicestelle und der Schaffung der Barrierefreiheit im Rathaus haben wir unseren Service für die Bürgerinnen und Bürger weiter ausgebaut.

### INFRASTRUKTUR ERHALTEN UND VERBESSERN

Die Gemeinde Eslohe ist mit Ihrer gesamten Infrastruktur gut aufgestellt. In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Mittel zusätz-

lich investiert um Straßen, Wege und Brücken in Ordnung zu halten. Der Bereich Radwegbau ist sicher vorbildlich. Der neue Bürgergerradweg nach Herhagen, die Anbindung des Sauerlandradrings an die Nordschleife über Wenholthausen nach Meschede, und weitere kleinere Maßnahmen verbinden Orte und Menschen. Einige weitere Projekte sind in der Planung. So zum Beispiel der lang gewünschte Weiterbau einer Radverbindung vom Kernort nach Cobbenrode bis in den Kreis Olpe hinein.

Die **Breitbandversorgung** in der gesamten Gemeinde ist bis auf wenige Bereiche in sehr hoher Qualität, teilweise in Glasfaser, ausgebaut worden. Unter Mitwirkung des Wirtschaftsforums und der Gewerbetreibenden konnte dieses große Projekt erfolgreich umgesetzt werden. Sicher ein ganz wichtiger Zukunftsbaustein.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, mir war es an dieser Stelle wichtig, einige wesentliche Maßnahmen und Projekte aufzuzeigen. Die Aufzählung ist sicher nicht vollständig und könnte noch reichlich ergänzt werden. Wichtige Baumaßnahmen wie z.B. die Sanierung der Sormeckestrasse und vieles mehr. Alles aufzuzeigen würde aber diesen Rahmen

sprengen.

Ich bin sicher, die Gemeinde Eslohe (Sauerland) ist für die Zukunft gut aufgestellt und wird diese Zukunft mit Ihrer Hilfe positiv meistern. Es würde mich freuen, wenn ich weiter daran mitarbeiten darf. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, und gesundes Jahr 2014.

Ihr Bürgermeister



Stephan Kersting



**Matthias Struck**  
Maler und Lackiermeister

Hauptstrasse 91  
59889 Eslohe (Sauerland)  
Tel. 02973-81510  
Fax. 02973-81511  
Mobil. 0172-9368711  
malerbetrieb.m-struck@t-online.de

**Wir bringen Energie ins Haus!**

Raiffeisen  Sauerland eG



**Ihr regionaler Energielieferant für**

- Heizöl
- Diesel
- Flüssiggas
- Holzpellets
- Holzbriketts
- Bündelbriketts

**Bitte sprechen Sie uns an!**

|                                                                                                                              |                                                                                                            |                                                                                                                        |                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hauptgeschäftsstelle<br>57392 Schmallenberg-Geldorf<br>Kornhausstraße 11<br>Telefon: 0 29 72/10 88<br>Telefax: 0 29 72/25 06 | Geschäftsstelle<br>59889 Eslohe-Bremke<br>Im Wennetal 1<br>Telefon: 0 29 73/5 95<br>Telefax: 0 29 73/25 35 | Geschäftsstelle<br>57399 Kirchhundem-Würdinghausen<br>Am Steine 11<br>Telefon: 0 27 23/76 06<br>Telefax: 0 27 23/76 09 | Geschäftsstelle<br>57399 Kirchhundem-Welschen-Ennest<br>Industriestraße 3<br>Telefon: 0 27 64/8 01<br>Telefax: 0 27 64/60 01 69 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

■ DREHEREI  
■ WERKZEUGBAU  
■ KUNSTSTOFFSPRITZGUSS

**KREMER BRUNERT**



KREMER + BRUNERT GMBH  
IM WENNENTAL 20  
59889 ESLOHE-BREMKE  
TELEFON 0 29 73/97 17-0  
TELEFAX 0 29 73/62 43  
INFO@KREMER-BRUNERT.DE  
WWW.KREMER-BRUNERT.DE

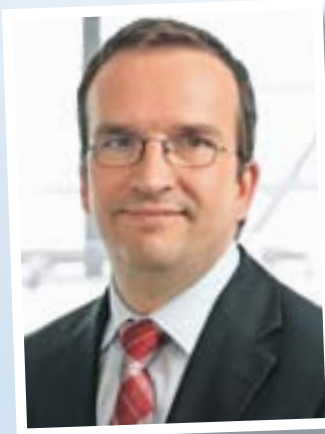
**BAUST**  
Holzbetrieb GmbH

**lowerPellets**  
Die Wärme der Zukunft!

Vertrieb über das  
Holz-Energiezentrum Olsberg  
Tel.: 0 29 62 / 80 24 71  
[www.power-pellets.de](http://www.power-pellets.de)







Dr. Rochus Franzen,  
Eslohe  
Vorsitzender  
CDU Fraktion

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wie gewohnt, berichte ich Ihnen an dieser Stelle über die Arbeit der CDU-Fraktion. Lesen Sie in der Folge über die einzelnen Beschlüsse und Maßnahmen des zurückliegenden Jahres 2013:

### JANUAR

#### **Erlass der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan**

Erstmalig seit Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) verabschiedet der Rat einen ausgeglichenen Haushalt, der damit mehr Einnahmen als Ausgaben vorsieht. Die gute Entwicklung der Gewerbe- und Einkommenssteuer verbunden mit der Wirkung der Konsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre hat dies ermöglicht. Die im Haushalt aufgeführten Projekte und Investitionen sind Bestandteil des folgenden Jahresberichtes.

#### **CDU-Antrag Maßnahmen-Prüfung zum Verkauf von Bauland**

Aufgrund der fehlenden Nachfrage nach den verfügbaren Baugrundstücken in Eslohe (Störmanns Wiese) und Wenholthausen (Zum Eibel) stellt die CDU-Fraktion den Antrag zu prüfen, inwieweit Maßnahmen entwickelt werden können, um einen Verkauf und/oder eine alternative, ggf. gemeindliche Nutzung der Flächen zu ermöglichen.

#### **CDU-Antrag zur Namensänderung des Josefa-Berens-Weges**

Aufgrund aktueller Forschungsergebnisse gilt es als gesichert, dass die sauerländische Malerin und Heimatdichterin Josefa Berens-Totenohl eine typische NS-Dichterin mit

hoher ideologischer Belastung war, so dass eine Namensgebung „Josefa-Berens-Weg“ wie in Eslohe unverzüglich abzulehnen ist. Die CDU-Fraktion beantragt, die Straße Josefa-Berens-Weg in Eslohe umzubenennen. **Dazu aktuell:** Mittlerweile hat der Rat beschlossen, den Josefa-Berens-Weg in Goldschmidt-Weg umzubenennen, in Gedenken an die gleichnamigen verfolgten jüdischen Gebrüder aus Eslohe.

### FEBRUAR/MÄRZ

#### **Untersuchung des Gemeindegebietes im Rahmen einer Potentialflächenanalyse für die Nutzung von Windkraft**

Zur Vermeidung einer Verspargelung der Landschaft durch viele einzelne Windkraftanlagen strebt die Gemeinde Eslohe die Ausweisung von einer bzw. mehrerer Konzentrationsflächen zur Nutzung der Windenergie an. Durch diese Maßnahme sind Einzelvorhaben in der Folge ausgeschlossen. Dazu hat der Rat eine Potentialanalyse des Gemeindegebietes in Auftrag gegeben, deren Ergebnis durch das Fachbüro Wolters und Partner vorgestellt wurde. Aus der Potentialflächenanalyse ergibt sich, dass große Teile des Gemeindegebietes unter heutigen Kriterien nicht geeignet sind. Dies liegt allein schon an der Siedlungsstruktur und den daraus resultierenden Abständen zur Wohnbebauung. Die CDU-Fraktion stellt den Schutz des Mensch und seiner Belange eindeutig in den Vordergrund. Deshalb werden wir uns im weiteren Verfahren für so große Mindestabstände wie möglich zu bestehenden Wohnbebauungen aussprechen.

**Dazu aktuell:** Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung müssen alle bisher durchgeführten Potentialanalysen erneut überarbeitet werden, so dass sich die weitere Beschlussfassung zur Festlegung der möglichen Flächen zunächst auf unbestimmte Zeit verschiebt!

#### **Wildpark Wenholthausen**

Gegen die Stimmen der FDP-Fraktion beschließt der Rat, den Wildpark Wenholthausen weiter wie bisher als gemeindliche Einrichtung zu betreiben. Die FDP-Fraktion hatte sich für die Aufgabe des Wildparks ausgesprochen.

### APRIL

#### **Schließung der Hauptschule Elspe**

Durch die Schließung ist es vermehrt zu Anfragen von Schülerinnen und Schülern aus dem Raum Lennestadt zur Aufnahme an die Esloher Hauptschule gekommen! Um der Stadt Lennestadt nicht aktiv Schülerinnen und Schüler abzuwerben, beschließt der Rat, für Fahrten aus dem Raum Lennestadt den üblichen Eigenanteil zu den Schulweg-Monats-Tickets zu erheben. Laut Schülerfahrkostenverordnung muss die Gemeinde Eslohe nur die Kosten für die Fahrkarte zur nächstgelegenen Schule der gleichen Schulform übernehmen. Die Gemeinde wird damit nur Fahrtkosten in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe übernehmen. Aufgrund der räumlichen Nähe zu Eslohe bleiben zumindest Kinder aus Oedingen trotzdem von einem Eigenanteil befreit! **Dazu aktuell:** Zu Schuljahresbeginn hat die Hauptschule Eslohe etwa 50 Schülerinnen und Schüler über alle Klassen aus dem Bereich der Stadt Lennestadt aufgenommen. Dies trägt wesentlich zur Stabilisierung der Schülerzahlen für Eslohe bei!

#### **Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Kückelheim und Dormecke**

Der Rat erteilt den Auftrag zum Ausbau der Gemeindestraße. Der Ausbau beinhaltet die Erneuerung der Fahrbahn bei gleichzeitiger Verbreiterung der Straße.

#### **Verkauf einer Gewerbefläche im Gewerbepark Stakelbrauk**

Der Rat beschließt den ersten Verkauf einer neu erschlossenen Flächen im Gewerbepark Stakelbrauk. 14.210qm der verfügbaren 31.900 qm sind damit bereits vergeben.

#### **Machbarkeitsstudie zum Neubau des Feuerwehrhauses in Eslohe**

Um für den Neubau des Feuerwehrhauses den optimalen Standort zu ermitteln hat der Rat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Hier wurden die vielfältigen Aspekte berücksichtigt: Grundstücksgröße, Erschließung und Anbindung des Grundstückes, Lage zu potentiellen Gefahrpunkten in der Gemeinde, Lage im Hinblick auf die Anfahrt der einzelnen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden im Alarmierungsfall, finanzielle und topographische Voraussetzungen. Aufgrund

der vorgestellten Analyse verbleiben vier Grundstücke in der engeren Auswahl, drei im Bereich Fischacker und eines im unteren Bereich der Störmanns Wiese. Die Verwaltung wird beauftragt, die Standortfestlegung durch eine Grundstücksverhandlung zu konkretisieren.

### MAI

#### **Überörtliche Prüfung der Gemeinde Eslohe durch die Gemeindeprüfungsanstalt**

Die Gemeindeprüfungsanstalt Herne hat in der Zeit von Juli bis November 2012 eine Prüfung der Gemeinde Eslohe durchgeführt. Dabei werden die Rechtmäßigkeit, Sachgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit des Handelns der Gemeinde Eslohe geprüft. Politik und Verwaltung werden in allen Bereichen außerordentlich gute Handlungsergebnisse bescheinigt.

### JUNI

#### **Satzungsbeschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans „Fachmarktzentrum Tölckestraße“**

Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion beschließt der Rat, eine weitere Ansiedlung von Einzelhandel auf der Wiese im Ortskern von Eslohe zuzulassen. Die CDU-Fraktion befürwortet diese Entwicklung! Die Erweiterung des Einzelhandels wird verloren gegangene Kaufkraft wieder binden und die Selbstversorgung der Gemeinde Eslohe für den täglichen Bedarf langfristig sichern.

**Dazu aktuell:** Im Oktober hat die GSP Hameln den entsprechenden Bauantrag für das Fachmarktzentrum beim Hochsauerlandkreis als zuständige Behörde eingereicht!

#### **Ausbau und Erweiterung der Böttenbergstraße**

Im Zuge der Ausbaumaßnahme wird im Bereich der Dachdeckerschule der Verkehr neu geregelt! Der Großraumparkplatz der Dachdeckerschule wird in Richtung Wennerwald erweitert und eine Zufahrt zur Böttenbergstraße erhalten. In Richtung des Ortszentrums wird die Böttenbergstraße auf Höhe des Beginns der Wohnbebauung gesperrt, so dass der Fahrverkehr der Dachdeckerschüler über



den Braukweg und den Kreisel an der B 55 am Ortseingang geführt werden kann.

#### Standortentscheidung für das neue Feuerwehrhaus in Eslohe

Der Rat beschließt, die weitere Prüfung der anderen Standorte für den Neubau eines Feuerwehrhauses ruhen zu lassen und den Standort Störmanns Wiese auszuwählen.

Dazu aktuell: Das notwendige Änderungsverfahren zum Bebauungsplan „Störmanns Wiese“ zur Schaffung der baurechtlichen Voraussetzungen ist bereits durch den Rat eingeleitet worden.

#### Bestellung einer neuen Leiters der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Eslohe und Verabschiedung von Wehrleiter Hubert Jankowski

Der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Eslohe, Gemeindebrandmeister Hubert Jankowski, scheidet nach Vervollendung seines 60. Lebensjahres altersbedingt aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus. Seine Nachfolge übernimmt Gemeindebrandinspektor Christof Hoffmann, als Stellvertreter steht ihm Gemeindebrandinspektor Stephan Bischopink zur Seite. Der Rat beschließt, Hubert Jankowski zum Ehrengemeindebrandmeister zu ernennen.

Die Ehrung erfolgt aufgrund der besonderen Verdienste, die sich Hubert Jankowski in seiner über 25-jährigen Tätigkeit als Wehrleiter erworben hat. Ein weiterer Artikel in diesem Esselboten würdigt die besondere Lebensleistung von Hubert Jankowski für die Feuerwehr.

#### SEPTEMBER

##### Verlegung der Gemeindestraße in Kückelheim

Die Firma KettenWulf beabsichtigt, den Bereich der auf der Nordseite des Betriebes liegenden Anlieferung und den Versand in Kückelheim zu optimieren. Hierzu bedarf es zusätzlicher Flächen, welche durch die Verlegung der Gemeindestraße Kückelheim-Dorhecke gewonnen werden können. Zu diesem Zweck wird die Straße in diesem Bereich in nordwestlicher Richtung verlegt und kurz vor dem Haupteingang zum Bürotrakt der Firma KettenWulf wieder auf die bisherige Trasse geführt.

#### Sanierung der Toilettenanlage und Einbau eines Aufzuges im Rathaus

Die Sanierung der Toilettenanlage im Unter- und Obergeschoß des Rathauses wird zum Anlass genommen, parallel dazu schon den Einbau eines Aufzuges vorzunehmen. Diese Maßnahme war zunächst erst im kommenden Jahr vorgesehen. Der Aufzug ermöglicht es zukünftig, im Rathaus alle Büros und den Sitzungssaal barrierefrei zu erreichen.

#### NOVEMBER/DEZEMBER

##### Feststellung Jahresabschluss 2012

Zum Ende des Jahres 2013 wird das Jahr 2012 buchhalterisch abgeschlossen und der aufgestellte Haushaltsplan mit dem tatsächlichen Ergebnis verglichen. Das Jahr 2012 schließt die Gemeinde Eslohe mit einem erzielten Überschuss von 836.000 € ab. Dieses gute Ergebnis ist u. a. begründet in einer guten Entwicklung der Gewerbe- und Einkommenssteuer in der Gemeinde Eslohe.

##### Verkauf der Totenkapelle in Eslohe

Die Totenkapelle wird unter Beibehaltung der Nutzung an ein privates Bestattungsunternehmen verkauft. Der Nutzungserhalt war zwingende Voraussetzung für die CDU-Fraktion, diesem Verkauf zu zustimmen.

##### Einbringung des Haushaltes 2014 durch die Verwaltung

Durch eine sich im Jahr 2013 gegen den bundesweiten Trend entwickelnde Gewerbesteuer in der Gemeinde Eslohe sieht der Haushaltsplan 2014 kein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Die zurückliegenden Jahre zeigen deutlich, dass sich größere Einbrüche bei der Gewerbesteuer nicht kompensieren lassen und dann unweigerlich wieder die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Dadurch fehlt der Gemeinde Eslohe aber auch vielen anderen Kommunen die Planungssicherheit.

Mit Blick auf bundes- und landespolitische Entscheidungen muss es das Ziel sein, die Kommunalfinanzen nachhaltig sicherzustellen, aber nicht immer wieder auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger und der ehrenamtlichen Strukturen. Im Namen der gesamten CDU-Fraktion wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und viel Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr 2014.



DEUTZ-FAHR WÜNSCHT EIN FROHES FEST!

Ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns darauf, mit Ihnen in ein neues Jahr 2014 zu starten. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten.

Reiner Sommer Landtechnik  
Stakelbrauk 2  
59889 Eslohe-Bremke  
02973/97959-0  
info@landtechnik-sommer.de  
www.landtechnik-sommer.de

deutz-fahr.de

**DEUTZ FAHR**



SKULPTUR STEIN NR. 1

**NATUR STEINE**  
*erleben*  
Besuchen Sie unseren Mustergarten

**heco** Umwelt erhalten + mitgestalten

Auf der Hube 2  
59889 Eslohe-Cobbenrode  
www.heco-natursteine.de • Fon 02973 / 8 12 90



**Quinkert** malermeister  
*Wir bringen Farbe ins Leben.*

Christoph Quinkert  
Isingheim 17  
59889 Eslohe  
Fon 02973 - 809029  
Mobil 0171-4891868  
christoph-quinkert@online.de  
www.maler-quinkert.de



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie schöne Festtage!

**Stiesberg Dachtechnik**  
Dach- und Fassadengestaltung

- Dachindeckungen
- Fassadengestaltung
- Aufdachdämmsysteme
- Wartung & Reparaturen
- Arbeitsbühnen-Verleih
- Lastenaufzug-Verleih
- Solarreinigung

Clemens Stiesberg  
Dach- und Fassadengestaltung  
Hauptstraße 64 • 59889 Eslohe

Telefon +49 (0) 2973 - 24 63  
Telefax +49 (0) 2973 - 90 89 97  
Mobil +49 (0) 170 - 405 99 33

office@stiesberg-dachtechnik.de  
www.stiesberg-dachtechnik.de

... und einen guten Ratsch ins Jahr 2014!



Reiste, Eslohe (Sauerland)  
Foto: Benedikt Mathweis, Eslohe-Isingheim



## FEUERWEHRHAUS ESLOHE – KOMMUNALE PFLICHTAUFGABE STEHT IM VORDERGRUND

Dr. Rochus Franzen, Eslohe

Der Neubau des Esloher Feuerwehrhauses als eine der größten Investitionen für die Gemeinde Eslohe wird schon jahrelang diskutiert. Es ist unstrittig, dass die Situation am aktuellen Standort aufgrund gesetzlicher Auflagen, durch die räumliche Enge, den Sanierungsbedarf des Gebäudes und äußere Umstände wie die Parkplatzsituation kurzfristig eine Veränderung erfahren muss! Die Feuerwehr übernimmt in der Gemeinde Eslohe freiwillig eine kommunale Pflichtaufgabe, die gesetzlich verankert ist. Hier wird mit großem persönlichen Einsatz Dienst an der Allgemeinheit versehen. Dieses freiwillige Engagement ist allein im Hinblick auf die Finanzierbarkeit für die Gemeinde Eslohe als kleine Kommune ohne Alternative! Für diese große Aufgabe der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr jeglicher Art bedarf es einer adäquaten Ausstattung! Und dazu gehört auch ein in seiner Funktion und Größe angemessenes Feuerwehrhaus, das den gesetzlichen Vorgaben genügt und zudem Zukunftsperspektiven bietet!



Altes Feuerwehrhaus

Durch die erstmalige Aufnahme der Maßnahme in die mittelfristige Finanzplanung des Haushaltes 2011 wurde die weitere Entwicklung bis heute angestoßen! Zu diesem

Zeitpunkt ist als Planzahl für den Neubau durch die Verwaltung eine Investitionssumme von 1,1 Mio. € eingestellt worden. Diese 1,1 Mio. € orientierten sich an der Baukosten-Planung der Stadt Meschede für die neue Feuerwache in Freienohl und wurden seinerzeit nicht weiter hinterfragt.

Sowohl Politik als auch Verwaltung war allerdings schon damals klar, dass es hier im Vorfeld der Auftragsvergabe einer Konkretisierung der Zahlen bedarf.

Aber erst mit dem Bekanntwerden der geplanten Nutzfläche für die Feuerwache von 900m<sup>2</sup> war eine realistische Planung möglich. Diese konkrete Planung war bisher unterblieben und für den im Dezember einzubringenden Haushalt 2014 vorgesehen.

Die aktuellen Brutto-Planzahlen von ca. 2 Mio. € basieren nun auf der Erstellung des konkreten Raumprogrammes der Gemeindeverwaltung Eslohe im Zuge der Vorbereitung der Haushaltsplanung 2014 -2016. Im Abgleich mit der ursprünglichen Zahl der Stadt Meschede wurde festgestellt, dass bei den 1,1 Mio. der Stadt Meschede die Grundstücks- und Einrichtungskosten nicht berücksichtigt worden. Das war eine fehlerhafte Darstellung, für die der Bürgermeister im Namen der Verwaltung die umfängliche Verantwortung übernommen hat.

Die detaillierte Plankostenaufstellung war von der Verwaltung für die Einbringung des Haushalts 2014 beziehungsweise für die Haushaltsberatungen der Fraktionen angekündigt worden. An der statistischen Berechnung nach dem Baukosten-Index ändern auch Anträge nichts! Die Darstellung, dass auf einen Antrag hin eine Kostenüberprüfung des Feuerwehrhauses durch die Gemeindeverwaltung stattgefunden habe, ist sachlich falsch!

Die Berechnungen hätte sehr viel früher erstellt werden können, das ist zu kritisieren. Auf die bisher getroffenen Entscheidungen haben sie allerdings keinen Einfluss! Insbesondere die Grundstücksfrage ist detailliert mit allen Beteiligten und vor allem mit der Feuerwehr selbst diskutiert worden! Aus guten Gründen ist die Entscheidung zu Gunsten des vorgesehenen Grundstücks im unteren Bereich der



Grundstück am Kreisverkehr

Störmanns Wiese gefallen. Bestmögliche Anbindung an die B55 und damit optimale Reaktionszeiten im Alarmierungsfall, Nähe zu den Gefahrenpunkten der Gemeinde, Verfügbarkeit des Grundstückes und positive städtebauliche Auswirkungen seien hier genannt! Der von anderer Seite erneut ins Spiel gebrachte Standort des Alten Bauhofes der Gemeinde Eslohe am Fischacker ist schon allein aufgrund der im Vergleich erheblich längeren An- und Abfahrtszeiten abzulehnen. Von einem dann nötigen Straßenausbau ganz abgesehen!

Aufgrund der nun auf dem Tisch liegenden Zahlen kann jede Fraktion für sich die im Haushalt 2014 enthaltene Finanzplanung

der Verwaltung zum Neubau des Feuerwehrhauses prüfen und ggf. Änderungen beantragen! Die CDU-Fraktion ist sich der finanziellen Verantwortung und auch der hohen Gesamtinvestition bewusst! Dazu konkret: Die Kosten für das Feuerwehrhaus werden aus angesparten Pauschalen finanziert. Die laufende Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinde Eslohe wird dadurch nicht belastet und auch neue Schulden werden trotz der hohen Summe nicht nötig sein. Die Konsequenz ist eine Verschiebung der Umsetzung, um ausreichend Investitionsmittel zur Verfügung zu haben. Die neue Planung bezieht sich zudem nicht auf eine schon begonnene Maßnahme, die auf einmal finanziell aus dem Ruder läuft, sondern lässt Spielraum, sich der neuen Situation anzupassen.

Wir brauchen dieses Feuerwehrhaus für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr in der gesamten Gemeinde! Da gibt es für die CDU-Fraktion kein Wenn und Aber! Dieses Thema mit falschen, polarisierenden Darstellungen zu begleiten, erschwert sehr deutlich die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und den Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde Eslohe.

Die Gemeindeverwaltung hat sich für ihren Fehler entschuldigt. Alle Parteien haben diese in öffentlicher Ratssitzung angenommen und verständnisvoll zugesichert, dass man zusammen ein gutes Ergebnis erarbeiten möchte. Es wäre sehr wünschenswert, wenn alle zu dieser Sachlichkeit zurückkehren, besonders mit Blick auf das so wichtige ehrenamtliche Engagement für unsere Gemeinde.

# Kersting Reisen

GmbH & Co. KG

Busreisen – Reisebüro – Flugreisen

Schultheißstr. 3

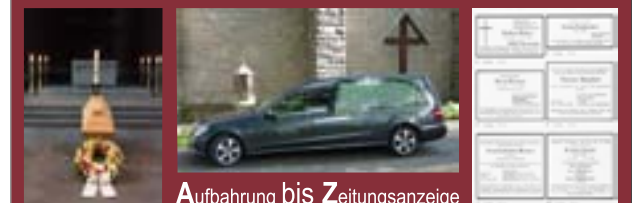
59889 Eslohe

Tel. 02973 9798-0 Fax 02973 9798-27

[eslohe@kersting-reisen.de](mailto:eslohe@kersting-reisen.de) [www.kersting-reisen.de](http://www.kersting-reisen.de)

# KÖNIG BESTATTUNGEN

RAT & HILFE IM TRAUERFALL - BESTATTUNGSVORSORGE



Aufbahrung bis Zeitungsanzeige

02973 / 6338 - Eslohe - Hauptstraße 18





*Christof Hoffmann,  
Eslohe*

## HUBERT JANKOWSKI

EIN LEBEN FÜR DIE FEUERWEHR UND IM  
DIENST DER BÜRGER ODER  
„VOM TELLERWÄSCHER ZUM FEUERWEHRCHEF“

Am 04. September diesen Jahres hat Gemeindebrandinspektor a.D. Hubert Jankowski sein 60. Lebensjahr vollendet und musste, so die derzeitige Gesetzeslage, seinen aktiven Feuerwehrdienst beenden und das Amt des Leiters der Feuerwehr in jüngere Hände übergeben. Damit endete eine Feuerwehr-Ära, denn Hubert Jankowski war 25 Jahre in dieser Funktion für die Gemeinde Eslohe tätig. In dieser Zeit, aber auch schon viele Jahre zuvor, hat er sich unermüdlich, selbstlos und uneigennützig in der Freiwilligen Feuerwehr Eslohe engagiert und hat sehr viel nachhaltig Positives für die Gefahrenabwehr innerhalb der Gemeinde Eslohe bewirkt, das bis in die Gegenwart Bestand hat.

Im Jahre 1970, im Alter von 17 Jahren, ist Hubert Jankowski der Feuerwehr des damaligen Amtes Eslohe beigetreten. Unter dem damaligen Amtsbrandmeister Heinrich Weber wurde er erst einmal im Küchen – und Verpflegungsdienst eingesetzt. Doch Hubert Jankowski wollte nicht Kellner werden, sondern Feuerwehrmann und somit brachte er sich schon früh in die eigentliche Feuerwehrtätigkeit mit sehr viel Eifer ein. Bereits 1978, nach Abschluss der Grundausbildung und bereits

verschiedener interner Funktionen im Löschzug Eslohe, besuchte er den Truppführerlehrgang auf Kreisebene in Arnsberg. Ein Jahr darauf, im Jahre 1979, ging es dann zur damaligen Landesfeuerwehrschule in Münster, wo er die Gruppenführerausbildung absolvierte. Er wurde daraufhin zum Brandmeister befördert. Der Zugführerlehrgang schloss sich dann 1982 an der selbigen Führungsausbildungsakademie an, wo er die Prüfung erfolgreich ablegte und er wurde 1983 zum Hauptbrandmeister befördert. Daraufhin übernahm er im Jahre 1984 die Führung des Löschzuges Eslohe. Damit aber war dann immer noch nicht Schluss. In den Jahren 1986 und 1987 besuchte er den Verbandsführerlehrgang und den Wehrführerlehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Münster, die er mit sehr guten Erfolgen absolvierte. Im Jahre 1988 wurde er erstmalig zum Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Eslohe ernannt. Bis 1993 hatte er eine Doppelfunktion als Löschzugführer und Wehrleiter. Heute aufgrund der Komplexität kaum noch vorstellbar. Zum Brandschutztechniker ließ er sich 1994 ausbilden, an dem nun heutigen Institut der Feuerwehr in Münster. In den Jahren 1994, 2000 und 2006 wurde seine Amtszeit um jeweils 6 weitere Jahre als Wehrleiter verlängert. 2012 wurde sie bis zum September 2013 verlängert, da er dann die Altershöchstgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst erreichte. Berufliche wie auch private Interessen hat er in dieser Zeit sehr oft für sein ehrenamtliches Engagement und für das Allgemeinwohl zurückgestellt. Seiner Familie gebührt somit der höchste Respekt der ganzen Bürgerschaft, da Sie in der ganzen Zeit sein unermüdliches Wirken toleriert und mitgetragen hat. Des Weiteren hat er sich über die Gemeindegrenzen hinweg auf Kreisebene in den verschiedensten Ausschüssen und Gremien und auch als Ausbilder eingebracht. Mitglied war er ebenso in der taktisch-operativen Einsatzleitung des Hochsauerlandkreises für Großschadenslagen. Ein besonderes Anliegen war ihm immer die Fürsorge und die Pflege der Kameradschaft. Ihm ist es gelungen, eine Ehrenabteilung auf Gemeindeebene zu gründen, die heute eine starke Gruppe ist. Ebenso lag ihm die Nach-



*Hubert Jankowski*

wuchsförderung stets am Herzen. Auf sein Wirken und seine Initiative hin wurde im Jahre 1999 eine Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen, aus der bis zum heutigen Tage schon viele Jungfeuerwehrleute in den aktiven Einsatzdienst übernommen wurden. Ohne die Jugendfeuerwehr wäre die Feuerwehr der Gemeinde Eslohe heute schon personalmäßig in gefährliche Havarie gekommen. Für seine Verdienste um das Feuerschutzwesen hat er 1997 das Feuerwehrehrenkreuz

in Silber, und im Jahr 2010 das Feuerwehrehrenkreuz in Gold vom deutschen Feuerwehrverband bekommen. 2011 wurde ihm das Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe in Silber vom Land NRW für besondere Verdienste um das Feuerschutzwesen überreicht. Durch die Gemeinde Eslohe wurde er im Jahr 2004 mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet. Der heutige hohe Ausbildungsstand der aktiven Feuerwehrangehörigen sowie die vorbildhafte und gute technische Ausrüstung unserer Gemeindefeuerwehr sind Belege für seine erfolgreiche Arbeit. Hubert Jankowski hat Kameradschaft unter den Feuerwehrleuten gelebt und Altersunterschiede sowie Generationen zusammengeführt. Er hat der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Eslohe ein Gesicht gegeben.

Seinem Nachfolger, Gemeindebrandinspektor Christof Hoffmann, wurden somit große Schuhe vor die Füße gestellt. Er möchte Jankowskis Lebenswerk fortsetzen unter der Losung: „Bewährtes erhalten, Neues erproben, kurzum: die Zukunft gemeinsam gestalten“ und möchte mit den Kameraden der Gemeindefeuerwehr in eine neue Feuerwehrepoche hineingehen. Die Personalerhaltung und Personalgewinnung wird wohl eines seiner größten Herausforderungen in den nächsten Jahren sein. Hierbei darf die Politik die Wehrführung nicht allein lassen, da es allen politisch Verantwortlichen daran gelegen sein muss, auch zukünftig freiwilliges Personal für den Feuerwehrdienst zu gewinnen. Nur so ist eine effiziente und vor allem kostengünstige Gefahrenabwehr in unserer Gemeinde sicherzustellen. Alle anderen Optionen sind weitaus kostenintensiver, stehen in keinem Verhältnis gegenüber der Örtlichkeit und wären für die Gemeinde Eslohe eine finanzielle Überbelastung, die seinesgleichen suchen würde. Deshalb möchten wir auch bei dieser Gelegenheit einen Appell an die jüngere Generation richten, sich in den freiwilligen Feuerwehrdienst zu stellen, so dass auch in Zukunft eine gute, effiziente und finanziell machbare Gefahrenabwehr zum Schutz und zur Sicherheit der Bürger gewährleistet werden kann.



## ESLOHER CDU IM SIGNAL-IDUNA-PARK

Christian Siewers, Eslohe

Am 14. Juni lud der CDU-Gemeindeverband Eslohe alle Freunde und Gönner „Ü 60“ zu einer nicht alltäglichen Stadionbesichtigung nach Dortmund in den Signal-Iduna-Park ein. Begleitet wurde die Esloher Gruppe von einer BvB-Legende, dem ehemaligen Nationalspieler Akki Schmidt. Die Besichtigung startete am Hochsicherheitstrakt, wo die Spieler vom Bus in die Katakomben des BvB-Stadions gehen. Auf den Spuren von Robert Lewandow-



Akki Schmidt und Bürgermeister Stephan Kersting auf der BVB Bank.

ski und Matz Hummels durften die Esloher Fußballfans die Umkleidekabinen besuchen, die zur Überraschung aller sehr spartanisch, schlicht und einfach eingerichtet waren. Das einzige Highlight war das Entspannungsbecken im Duschbereich, ansonsten war die Kabine im Stile der 70er Jahre eingerichtet. Dann ging es weiter zum Höhepunkt der



Stadionbesichtigung. Durch den Tunnel unterhalb der Haupttribüne, die nur eine Höhe von 2 m und im gelblich schillernden Licht gehalten ist, ging es auf den heiligen Rasen. Auf der Trainer- und Ersatzbank des BvB wurde der Esloher Delegation ein Sektfrühstück gereicht.

Weiter ging es in das BvB-Gefängnis unterhalb der Westtribüne, wo Randalierer oder angetrunkene Stadionbesucher inhaftiert werden können. Bei jedem BvB-Heimspiel ist ein Staatsanwalt vor Ort, um eine rechtskonforme Verhaftung vornehmen zu können.

Zum Abschluss der Stadionbesichtigung überraschten uns die BvB-Mitarbeiter mit einem Kicker- und Torwandschießen, wo alle Mitreisenden Ihren Fußballsachverstand in der Praxis unter Beweis stellen konnten.

Mit dem Ruhrpottklassiker „Currywurst“ und Freibier fand eine unvergessende Stadionbesichtigung ein Ende, welche selbst bei den Schalke-Fans lobende Worte fand.

**Quinkert**  
Mode & Wäsche  
Hauptstraße 62 · 59889 Eslohe  
☎ 02973 812 65 · ☎ 02973 812 66  
www.quinkertmode.de

Treppen- u. Geländerbau · Fenstergitter  
Edelstahlverarbeitung · Vordächer  
Stahl- u. Balkonbau · Tore u.v.m.

**Bauschlosserei SCHULTE** GmbH & Co. KG  
Ihr Partner für schönes Wohnen  
Stakelbrauk 3 · 59889 Eslohe-Bremke  
Fon: 0 29 73 - 4 58 · Fax: 0 29 73 - 24 32  
Internet: www.metallgestaltung-schulte.de

**Paul Nöcker** SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK GMBH  
Energie aus der Natur

Sanitär · Heizung · Regenerative Energien

Hauptstr. 44 · 59889 Eslohe

Tel.: (0 29 73) 4 22 · Fax: (0 29 73) 25 14

www.paul-noecker.de

**Markus Schönfelder**  
Dachdeckermeister  
Sieperring Nr. 25 · 59889 Eslohe  
Tel.: 0 29 73 / 22 61 · Fax: 0 29 73 / 80 90 60  
Mobil: 0175 / 93 59 057

- Gerüstbau
- Bedachungen aller Art
- Klempnerei
- Solartechnik

**TAXI FABRI**  
ESLOHE\_02973/81414

PERSONENBEFÖRDERUNG  
KRANKENFAHRTEN  
KURIERDIENST

Thorsten Fabri  
Wennerwaldstraße 4  
59889 Eslohe

Telefon: 02973/81414  
Telefax: 02973/81415

Ich fahr Sie überall hin ... denn Sie wissen ja, ich bin immer in Fahrt!

Ihr Thorsten Fabri

**schulte**  
BEDACHUNG

- Bedachungen
- Schieferarbeiten
- Isolierungen
- Fassadenverkleidungen
- Bauklempnerei
- Stehfalzarbeiten
- Gerüstbau
- Kran- und Hebebühnenverleih

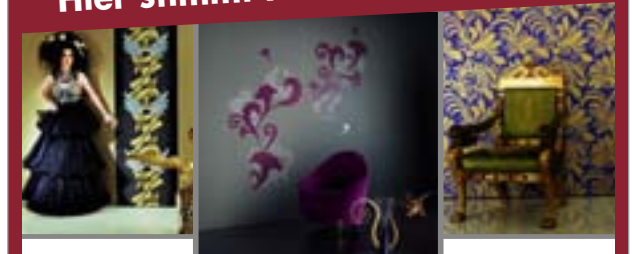
Schulte Bedachung GmbH  
In der Schlade 4  
59889 Eslohe/Sauerland  
Telefon: (02973) 433  
Telefax: (02973) 444

**PARKETT SAPP**

... natürlich in Eslohe!



Hier stimmt Preis und Leistung



Tapete macht aus Ihren  
4 Wänden ein Zuhause.

Tapeten von Glöckler ■ Michalsky ■ Esprit ■ Colani  
Schöner Wohnen ■ u.v.m.

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume in Eslohe.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PARKETT SAPP · Zum Fischacker 5 · 59889 Eslohe/Sauerland  
Telefon 02973 417 · www.parkettsapp.de





Steffi Sommer,  
Eslohe-Büenfeld

## INKLUSION IM SCHULSYSTEM – DIE PATENTLÖSUNG?

„Inklusion nennt sich das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung“, das oder Ähnliches liest man im Internet, wenn man eine Definition von Inklusion sucht. Doch was steckt eigentlich genau dahinter? Der Begriff Inklusion kommt aus dem Lateinischen und ist abgeleitet vom Verb „includere“, was einschließen, einbeziehen heißt. Alle aus der Gesellschaft sollen einbezogen werden und keiner soll ausgeschlossen werden. Man ermöglicht jedem Menschen die volle Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und wenn jemand beeinträchtigt ist und nicht voll am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann, so versucht man seine Lebensbedingungen stetig zu verbessern. Oft fällt im Zusammenhang mit Inklusion das Wort „behindert“. Als „behindert“ wird jemand bezeichnet, dessen körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Befindlichkeit vom für das Lebensalter typischen Zustand länger als 6 Monate abweicht, dessen Lebensqualität also in irgendeiner Form beeinträchtigt ist. Damit alle Menschen die gleichen Voraussetzungen für eine gute Lebensqualität erhalten können, muss die Gesellschaft Maßnahmen treffen, die dies ermöglichen. Hierbei wird nicht die beeinträchtigte Person als das „Problem“ empfunden, sondern vielmehr ist es die Gesellschaft, die dafür Sorge tragen muss, Strukturen zu schaffen, die es einer beeinträchtigten Person ermöglichen, einen ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gesellschaft einnehmen zu können.

### FAKTEN AUS DEN JAHREN 2009/2010:

Nur 20% von bundesweit 485.000 behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf lernen an Regelschulen und NRW liegt mit 15% unter dieser durchschnittlichen Quote. Daher fragt man sich, wieso so wenige Schüler mit Förderbedarf Inklusion bisher nutzen und woran das liegen könnte. Neben mangelnder Bereitschaft etwas für die Inklusion zu tun, wird der Inklusion auch nicht die nötige Priorität und Relevanz in der heutigen Schullandschaft eingeräumt. Schon seit Längerem ist klar, dass die Inklusion Geld kostet und Arbeit macht. Vor allen Dingen im schulischen Bereich muss, damit Inklusion gelebt wird, Einiges passieren. Viele bemängeln, dass es bei weiterführenden Schulen zu wenig Angebote gäbe und daraufhin die meisten beeinträchtigten Kinder auf eine Förderschule oder eine Hauptschule wechseln. Meist sind dort Angebot und Voraussetzungen zu dem jetzigen Zeitpunkt eher unbefriedigend. Des Weiteren haben viele Eltern Vorbehalte und Sorgen dahingehend, dass die eigenen Kinder und das Lerntempo durch beeinträchtigte Kinder ausgebremst werden. Zudem fehlt es an nötiger Akzeptanz für das gemeinsame Lernen.

### DOCH WELCHE BEDINGUNGEN FÜR DAS GELINGEN VON INKLUSION MÜSSEN GESCHAFFEN WERDEN, DAMIT INKLUSION ZU EINEM ERFOLG IM SCHULSYSTEM WERDEN KANN?

Klar ist, dass Inklusion nur mit höchster Sorgfalt bei der Realisierung umsetzbar ist, um eine bestmögliche Qualität im Hinblick auf Bildung und Entwicklung aller Kinder zu gewährleisten. Da jedes Kind das Recht auf einen Regelschulplatz hat, sollte dies an erster Stelle sichergestellt sein. Außerdem müssen zur speziellen Förderung Baumaßnahmen, Sonderpädagogen und Integrationshelfer das Gelingen von Inklusion unterstützen. Ohne die finanziellen Mittel und ausreichend Zeit ist das nicht möglich. Mit Blick auf die Schuldenbremse 2020 und die Kosten von Inklusion sollte die Politik einen ehrlichen Zeitplan erstellen, der allen Qualitätsanforderungen entspricht und politisch wie finanziell verantwortbar ist. Wir alle wissen, dass die Leh-

rer entscheidend am Prozess der Inklusion beteiligt sind. Auch sie müssen dem Thema offen und bereit gegenüber stehen und dazu bedarf es einer Weiterentwicklung von Studieninhalten und ausreichenden Fortbildungsangeboten. Neben den Lehrern müssen aber auch Unterrichtskonzepte die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder berücksichtigen

und anpassungsfähig sein. Inklusion ist bis jetzt nur eine von vielen möglichen Lösungen, aber wir können dazu beitragen, dass sie gelingt. Dazu sollten wir Inklusion als unsere Aufgabe betrachten und die Bedingungen schaffen, damit Anderssein nicht schlechtere Lebensqualität bedeutet. Inklusion das heißt: Das „Wir“ gewinnt!

Innen- und Außenputz · Wärmedämmung · Sanierung · Renovierung

**Baugeschäft**  
**RICKERS**  
Meisterbetrieb

Klaus Rickers

Olper Straße 47 · 59889 Cobbenrode  
Tel.: 02973-3662 · Fax: 02973-81111 · Mobil: 0171-2168628  
www.baugeschaef-rickers.de · info@baugeschaef-rickers.de

Holzverbindungstechnik

**Gies**  
Schrauben & Zubehör

Auf der Hube 1  
59889 Eslohe - Cobbenrode  
Tel. (02973) 97 90 31  
Fax (02973) 81 89 72  
info@schrauben-gies.de  
www.schrauben-gies.de

Immer eine gute Verbindung!

Ökologische Holzrahmenhäuser im Niedrig-Energie-Standard!

**DIE STARKE STRACKE ENTSCHEIDUNG**

Musterhaus-Besichtigung

Anrufen und Termin vereinbaren.

**FRANZ STRACKE**

59889 Eslohe-Wenholthausen  
Tel. 02973/97100  
Fax 2264  
www.franz-stracke.de

Ob Motorsägen oder Rasenmäher:  
**Immer Qualität vom Profi. Von Husqvarna.**

In allen Leistungsklassen. Für jeden Einsatzzweck.

**Husqvarna**  
FORST & GARTEN

**Theo Bremke**  
Forst- und Gartentechnik  
59889 Eslohe-Bremscheid  
Tel. 02973/97020

**SIEWERS**  
FENSTERBAU

Besuchen Sie unsere Ausstellung mit unseren neuen Energiesparfenstern!

Obersalwey 1 | 59889 Eslohe  
Tel. 0 29 73 . 4 30 | [WWW.SIEWERS-FENSTERBAU.DE](http://WWW.SIEWERS-FENSTERBAU.DE)

**uli biskoping**

Straßen & Tiefbau, Kanalbau & Pflasterbau  
Straßenbau-Sachverständiger

Zum Scharfenstein 2  
59889 Eslohe

Tel: 0 29 73 / 90 88 99 Mobile: 0 17 2 / 60 54 460  
Fax: 0 29 73 / 97 59 20 2  
E-Mail: [b.uli@debitel.net](mailto:b.uli@debitel.net) [www.uli-biskoping-tiefbau.de](http://www.uli-biskoping-tiefbau.de)





**Ralf Schmidt, Eslohe  
Architekt**

## DIE KARDINAL-VON-GALEN SCHULE IN ESLOHE WIRD GRUNDSANIERT

Die Kardinal-von-Galen Schule in Eslohe ist eine Förderschule des Caritasverbandes Meschede e.V. mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Die Freude in Eslohe war groß, als mit der Grundsatzentscheidung des Hochsauerlandkreises als Eigentümer im Februar 2013 feststand, den Standort in Eslohe zu belassen. Schüler, Lehrer, Eltern und die Gemeinde Eslohe hatten sich im Vorfeld nachdrücklich für den Erhalt in Eslohe ausgesprochen, nicht zuletzt deshalb, weil sich der Schulbetrieb seit dem Bestehen 1977 eng mit dem Gemeindeleben vernetzt hat.

Der in den Herbstferien begonnene Umbau wurde notwendig, da das aus dem Jahr 1950 stammende Gebäude nicht mehr den heutigen Anforderungen einer Förderschule entspricht. Der Entwurf wurde in enger Abstimmung mit allen Beteiligten erstellt. Während der Umbauarbeiten von ca. einem Jahr wird der Schulbetrieb an zwei Ersatzstandorten weiter geführt. Neben der Valentinschule in **Schmallenberg** wird momentan auch das Kurmittelhaus in **Bad Fredeburg** für den weiteren Unterricht genutzt. Der Umzug eines ganzen Schulbetriebs wurde nach Aussage des Schulleiters, Herrn Schäfer-Pieper, von Lehrern und Schülern bestens gemeistert. Dennoch freuen sich alle nach einem Jahr Unterricht in provisorischen Räumen auf den Wiedereinzug in die dann grundsanierte Kardinal-von-Galen Schule in Eslohe.

## DER ENTWURF

Der Entwurf setzt den Schwerpunkt auf eine Neugliederung der bestehenden Nutzfläche von **ca. 2350 m<sup>2</sup>**. Die vertikale Erschließung wird zukünftig durch ein **neues Treppenhaus** und einen **neuen Aufzug** zentral in der Gebäudemitte sichergestellt, der verbessernd zum alten Aufzug nun alle Etagen erreicht. Der bis zum 1. Dachgeschoss führende Aufzug konnte aufgrund der dezentralen Lage und des hohen Sanierungsstaus nicht bestehen bleiben.

Im **Erdgeschoss** wurde dem Wunsch des Kollegiums entsprechend auch die **Verwaltung** untergebracht. Der alte Standort im 2. Dachgeschoss war nicht praktikabel, da Eltern und Besucher durch das gesamte Gebäude geleitet werden mussten. Das multifunktionale **Forum** kann mit einer Fläche von ca. 200 m<sup>2</sup> für große Veranstaltungen genutzt, oder für den Schulbetrieb durch mobile Trennwände unterteilt werden.

Im **Obergeschoss** werden fünf **Klassenräume** incl. Nebenräumen untergebracht. Ergänzt wird das Raumprogramm durch eine Lehrküche, eine neue Toilettenanlage und ein Pflegebad für Schüler mit Schwerstmehrfachbehinderungen.

Ein bestehender Gymnastikraum im **1. Dachgeschoss** bleibt erhalten. Hauswirtschaftsräume, zwei weitere Lehrküchen und ein neuer WC-Bereich für Herren und Damen stehen hier neben Archivräumen zur Verfügung.

Zwei weitere Klassenräume entstehen in dem zurzeit teilausgebauten **2. Dachgeschoss**. Notwendige Therapie- und Diagnostikräume, wie Snoezelen und Kugelbad, runden das Raumprogramm ab.

## BARRIEREFREIE UMGESTALTUNG

Durch die Neugliederung der Nutzflächen in den einzelnen Etagen und das neue Trep-



penhaus incl. Aufzug über alle Etagen wird das Gebäude zukünftig **barrierefrei**. Die bestehende Eingangstreppe wurde abgerissen, so dass der zukünftige **Haupteingang schwellenlos** auf Ebene des Pausenhofes zu erreichen ist. Das **Behinderten-WC** im Erdgeschoss steht im Schulbetrieb den Kindern, bei Veranstaltungen im Forum den Gäste zur Verfügung. Zur **Orientierung** im Gebäude werden den einzelnen Etagen verschiedene Farben zugeordnet. Unterstützt wird dieses Farbkonzept mit zusätzlich angebrachten **Symbolen**.

**Kontrastreiche Bodenflächen** werden auf Treppenstufen hinweisen und den Aufzugseinstieg markieren. Für Sehbehinderte werden Schilder mit **Braille-Schrift** an den Treppenhandläufen angebracht.

Rollstuhlfahrer werden sich uneingeschränkt im Gebäude bewegen können, da Türbreiten von 1,01 m und automatische Türöffner im Bereich der Hauptdurchgänge in der Planung berücksichtigt wurden.

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten an der Kardinal-von-Galen Schule in Eslohe werden nach Bauzeitenplan im Herbst 2014 abge-



geschlossen sein. Mit der Wiederaufnahme des Schulbetriebs wird ein Gebäude übergeben, das den heutigen Anforderung einer Förderschule voll entspricht.

**RALF SCHMIDT**  
ARCHITEKTURBÜRO

Arpe 42  
57392 Schmallenberg  
Tel.: 0 29 71 - 90 84 40  
Fax: 0 29 71 - 90 84 42

[schmidt.arpe@t-online.de](mailto:schmidt.arpe@t-online.de) [www.abrs.de](http://www.abrs.de)



## Entwurf







OSTR i. F. Ulrich Bartsch,  
Eslohe

## IMPRESSIIONEN DES BESUCHES UNSERER PARTNERSTADT KISBÉR IN UNGARN

TEXT: ULRICH BARTSCH  
FOTOS: MATTHIAS STRUCK, BIRGIT SIEWERS

Am ersten Wochenende im Oktober trat eine gemischte Reisegruppe aus vielen Ortsteilen der Gemeinde Eslohe unter Leitung des Bürgermeisters Stephan Kersting eine vier-tägige Reise in unsere Partnerstadt Kisbér in Ungarn an.



1: Ankunft der Esloher Reisegruppe am Busbahnhof im Zentrum von Kisbér.



2: Das größte Gastgeschenk der Esloher an die Ungarn war eine echte deutsche Stieleiche.



3: Mit einem offiziellen Empfang im Foyer des Kulturhauses begrüßte Bürgermeisterin Dr. Udvardi mit ihrem Führungsstab die Esloher Reisegruppe und die Mitglieder des Freundeskreises Kisbér- Eslohe e.V.



4: Bei einer fußläufigen Stadtbesichtigung lag ein Schwerpunkt auf der Besichtigung des mit EU- Mitteln restaurierten Gestüts, einer 1853 gegründeten kaiserlich- königlichen Staatspferdezuchtanstalt für die österreichisch- ungarischen Streitkräfte.



5: Auf dem repräsentativem Gestütsvorplatz startet gerade eine traditionelle „Fuchsjagd“ mit Hundemeute, ein wahrlich beeindruckendes Schauspiel.



6: Das Heimatmuseum der Stadt Kisbér, das sich mit der geschichtlichen Entwicklung und der Dokumentation insbesondere der Glanzzeit der 1277 gegründeten Stadt in der österreichisch- ungarischen Kaiserzeit auseinandersetzt.



7: Ein Raum des Museums ist der in diesem Gestüt entstandenen und gezüchteten Pferderasse „Kisbéri félvér“ gewidmet.



8: Ein Miniaturthemenpark mit Nachbauten der herausragendsten ungarischen Bauwerke lädt in der Nähe der Ortsmitte von Kisbér zu einer Besichtigungstour ein.



9: Die historischen und künstlerischen Besonderheiten der örtlichen Pfarrkirche wurden vom Pfarrer persönlich erläutert.





10: Das letztjährige Gastgeschenk der Esloher an die Gemeinde Kisbér, ein Gemälde der Esloher Rochuskapelle von unserem einheimischen Künstler Thomas Jessen, erhielt einen Ehrenplatz im frisch renovierten Gemeindesaal des Rathauses: Es freuen sich Altbürgermeister Reinhold Weber, Bürgermeisterin Dr. Erzébet Udvardi und Bürgermeister Stefan Kersting.



11: Ein gemeinsam verbrachter Abend im Kulturhaus mit geladenen ungarischen Gästen wurde durch folkloristische Musik- und Tanzeinlagen trefflich abgerundet.



12: Dabei wurden die Esloher zur großen Freude aller mit in die historischen Tanzformationen integriert.



13: Mehrere ungarische Musikformationen luden zum gemeinsamen Paartanz ein, doch auch die Gespräche kamen nicht zu kurz.



14: Am nächsten Tag wurde die nahegelegene berühmte Klosteranlage Panonhalma besichtigt.



15: Insbesondere die historische Klosterbibliothek war beeindruckend.



16: Am Nachmittag stand die Besichtigung der nahegelegenen Großstadt Győr mit vielen historisch und künstlerisch bedeutsamen Bauwerken auf dem Programm



17: Der Abend klang mit einer gemeinsamen Feierlichkeit im Frühstücksraum des Hotels in Győr aus.



18: Gruppenbild der Esloher Reisegruppe vor dem Hotel in Győr



19: Herzliche Verabschiedung vor der Busrückreise am Sonntagmorgen incl. dem abgenommenem Versprechen, bald wiederzukommen, um die vorhandenen Kontakte zu erhalten und stets neu zu beleben.

**DIE BADGESTALTER**

**Mit uns können Sie rechnen!**

Ein tolles Gäste-WC passt auch auf wenige Quadratmeter. Kompakte Lösungen und durchdachte Planung bringen hohen Komfort. DIE BADGESTALTER haben dafür die richtigen Ideen.

**HEUTE SCHAUTAG**

von 14 bis 17 Uhr  
Keine Beratung - kein Verkauf

**bürger**

**DIE BADGESTALTER**

Hauptstraße 1a  
59889 Eslohe  
Tel. 02973/97930, Fax 2436  
info@buerger-eslohe.de  
www.buerger-eslohe.de





Felizitas Henders,  
Eslohe-Obermarpe



## COBBENRODE 2013

„Cobbenroder“ haben auch in 2013 wieder der Gemeinschaft gezeigt. Erstmals wurden rund um den Stertschulenhof die Hoftage vom 31.08.-01.09. veranstaltet. Es präsentierte sich das Leben rund um die Landwirtschaft von früher bis heute. So sah man dann die Bandbreite von historischen bis zu unseren heutigen hochtechnisierten Traktoren und Arbeitsmaschinen. Das Leben und Arbeiten von anno dazumal wurde ebenfalls dargeboten. Von der Interessengemeinschaft Zugpferde aus Rheda-Wiedenbrück wurde die traditionelle Feldbestellung mit Pferd vorgeführt. Der Kreativmarkt zeigte u.a. altes Handwerk. Für das leibliche Wohl sorgte auch das Angebot an Kuchen aus eigener Herstellung. „Alle Cobbenroder“ waren mehr oder weniger mit den Vorbereitungen für die Hoftage befaßt und die Anstrengungen zeigten ihren Lohn in der großen Besucherzahl.

Erwähnenswert ist auch das erstmalig von der Schützenbruderschaft St. Nikolaus e.V. veranstaltete Oktoberfest, welches am 26.10.2013 stattfand. Organisatorische Fähigkeiten sorgten schon im Vorfeld für eine fast ausverkaufte Veranstaltung. So kamen Jung und Alt überwiegend in Dirndel und Lederhose gekleidet. Der Abend läßt sich als voller Erfolg darstellen und so ist schon das nächste Oktoberfest für 2014 vorgemerkt.

Mit der Fertigstellung des letzten Abschnitts der K 20 zwischen Obermarpe und Cobbenrode wurde nun der gesamte Straßenzug zwischen Cobbenrode und Kückelheim fer-

tiggestellt. Die offizielle Freigabe fand am 08.05.2013 in Obermarpe statt. Der Landrat Dr. Schneider und Bürgermeister Stephan Kersting gaben die Straße unter Teilnahme der geladenen Anwohner und Gäste für den Verkehr frei. Die Straße wurde auf eine Fahrbahnbreite von 5,50 m von vorher 4 m ausgebaut und die Gesamtkosten für die 4,9 Kilometer belaufen sich auf rd. 2,5 Mio. Euro. Die Finanzierung erfolgte mit etwa 1,7 Mio. Euro durch das Land und mit 0,8 Mio. Euro durch den HSK. Die K 20 wird als wichtige Verkehrsader durch das Marpetal gesehen.

Seit Herbst d.J. hat nun auch der erwartete Ausbau der Straße zwischen Cobbenrode und Bracht begonnen. Die Bauarbeiten werden bis zum kommenden Jahr dauern.

Ein Thema zum Nachdenken: An Kinder gerichtete Werbung für ungesunde Nahrungsmittel sollte unbedingt verboten werden. Dies ist bereits in anderen Ländern der Fall. Schweden verbietet sogar jegliche an Kinder gerichtete Werbung. Und nicht nur unser Körper braucht Nahrung, sondern auch unser Geist braucht Informationen, die er aufnimmt, um zu wachsen und sich zu bilden. Die falsche Nahrung kann hier ebenfalls Schlimmes anrichten. Im Zusammenhang mit Medien lassen sich viele Unwahrheiten verbreiten und Vernebelungstaktik anwenden. Seien wir daher alle kritisch und lassen wir uns nicht verwirren. Für unsere gesamte Gesellschaft gilt: Wir haben nichts außer die Köpfe der nächsten Generation, wenn es um unseren Wohlstand und den Erhalt unserer Kultur geht. Hören wir auf, sie systematisch zu vermüllen. (Auszug aus dem Buch von Manfred Spitzer „Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen“) Lassen wir unser Vereinsleben und dadurch auch unser Dorfleben weiter aktiv leben und negativen Entwicklungen entgegen wirken. Studien haben gezeigt, dass Hilfe gesund für den Helfenden ist.



Peter Feldmann,  
Eslohe-Kückelheim

## KÜCKELHEIM: WIR SIND WIR!

Das gemeinschaftliche Leben auf einem Dorf kann nur funktionieren, wenn alle Mitglieder der Gemeinschaft an „einem Strang ziehen“. Dieser Dorfbewusstsein, dieses „Wir-Gefühl“, gibt es in Kückelheim im Marpetal.



Ein Beispiel hierfür ist die vor einem Jahr eröffneten Ehrenamtskneipe KüBeL (Kückelheimer Begegnungs-Lokal) - ein Kommunikationstreff für alle Generationen, damit das Dorfleben nicht zum Erliegen kommt. Verschiedene Clubs und Stammtische haben hier eine neue Heimat gefunden haben.

Im Oktober fand das erste Kückelheimer Heimatfest für alle Dorfbewohner, sowie ehemalige Kückelheimer mit vielen Aktionen statt. Das Fest wurde von allen Vereinen gemeinschaftlich, unter der Leitung des Heimat- und Fördervereins durchgeführt. Die zahlreichen Aktionen und Programmpunkte waren nur durch das Mitwirken und der Hilfe der Vereine und die freiwilligen Leistungen vieler Dorf-



bewohner durchführbar geworden: es gab Führungen durch das Hauptwerk KettenWulf und des Hofes Wiese-Wagner, einen Flohmarkt, ein Entenrennen und einen Ballonwettbewerb, sowie einen Kreativbasar. Auch wurde zu diesem Fest ein neues Kückelheim-Logo entworfen. Hierzu gibt es nun Tassen und Aufkleber in verschiedenen Farben käuflich zu erwerben. Das Logo wurde von Steffi Böhle entworfen. Eine Diashow begleitete den gesamten Tag mit alten Bildern aus Kückelheim.

Die Resonanz zu dem Fest war durchgehend positiv, so daß das nächste Heimatfest in zehn Jahren geplant ist.

Die Erlöse aus dem Fest kommen der Neugestaltung der Kuhlmecke zu Gute – hier wird direkt am Sauerlandrading ein Fahrradrastplatz gestaltet, der auch ein Treffpunkt für die Jugend ist. Der Rastplatz wird u.a. aus Fördermitteln der EU gebaut und soll im Sommer 2014 fertiggestellt werden. Um die Pflege der Kuhlmecke wird sich die Dorfgemeinschaft kümmern, die auch die öffentlichen Flächen des Dorfes sauber hält.

Das Dorf wird im Jahr 2014 wieder am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmen und rechnet sich wieder gute Chancen auf einen der vorderen Plätze aus.

**WITTE GmbH**  
Transporte • Erdarbeiten • KFZ-Werkstatt  
Wir lösen Ihr Transportproblem

59889 Eslohe-Cobbenrode  
Auf der Hube 9  
Fon 02973 / 97 47 - 0  
[www.witte-transporte.de](http://www.witte-transporte.de)





von Stephan Pieper,  
Wenholthausen

## 725 JAHRE WENHOLTHAUSEN

### SENIORENFAHRT

Am 17. Juli unternahmen 42 Seniorinnen und Senioren aus Wenholthausen im Rahmen des 725-jährigen Dorfjubiläums eine Fahrt zu Besichtigungen der Milchviehhaltung und des Energieparks der Fam. Vornweg in Osterberge und des Museums in Eslohe. Bei einem Umtrunk und Schnittchen klang die Fahrt im Pfarrheim in Wenholthausen aus. Alle waren sich einig: „Das machen wir nochmal!“



### RUNNING DINNER

Am 20. Juli 2013 fand im Rahmen des Jubiläumsjahres ein ganz besonderer Event statt, das „1. Wenholthäuser Running Dinner“. Für Menschen, die gerne Essen, etwas Neues ausprobieren, neugierig sind auf Geschichte, das Sauerland lieben und gerne einen interessanten und unterhaltsamen Abend erleben wollten! Gewandert wurde von einem Gastronom zum Anderen entlang vieler Sehenswürdigkeiten



im Ort. Begleitet vom Mundwerker und einem Wegführer wurden neben den gastronomischen Highlights viele Anekdoten über Wenholthausen zum Besten gegeben, die wohl auch viele Hölter zum ersten Mal gehört haben. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist bereits geplant.

### JUBILÄUMSMARKT

Am 07. Und 08. September 2013 wurde aus Anlass des 725-jährigen Dorfjubiläums ein Jubiläumsmarkt im neuen Ortskern veranstaltet. Allen örtlichen Gewerbetreibenden wurde die Möglichkeit gegeben, ihr Handwerk oder Produktpalette zu präsentieren. So auch den Gastronomen. Zu familienfreundlichen Preisen gab es westfälische Delikatessen, die jeden Gaumen erfreuten. Andere Marktstände vom Schreinerhandwerk, Zimmereihandwerk, Bäcker bis hin zum Verkauf von Hausmacherwurst und anderen Eigenerzeugnissen fanden sich im Marktgeschehen. Der Kindergarten bot eine kostenlose Kinderbetreuung an, eine Hüpfburg als auch „Fridolin“ begeisterten die Kinder. Als Highlight für die Älteren konnte der fünftmalige und amtierende Deutsche Meister und ehemalige Europameister der Sportholzschläger, Dirk Braun aus Winterberg gewonnen werden. Für ein historisches Flair sorgten die Büemker Oldtimer-Freunde mit ihren alten Landmaschinen. Für musikalische Unterhaltung sorgte neben den Jagdhornbläsern und dem Musikverein Lyra die vereinseigene Showband der Lyra, „7Life“. Es wurde bis weit in die Nacht gefeiert. Das Fest war ein voller Erfolg!

### BENEFIZKONZERT

Am 20. September 2013 trat das Landespolizei-Orchester Rheinland-Pfalz zu Gunsten der „Aktion Lichtblicke“ und des Wenholthäuser Kindergartens auf. Die Veranstalter konnten trotz der geringen Besucherzahl bei den Spendenempfängern einen Scheck von 500,00 € übergeben.



Weitere Veranstaltungen im Jubeljahr waren die „Hot Summer Night“ im neuen Kurpark, ein Konzert mit Volker Rosin in der Schützenhalle sowie ein Einakter „Rund um die Erbsensuppe“ im Feuerwehrhaus.







Peter Hönninger,  
Wentholthausen

## RENATURIERUNG DER WENNEAUE

Über die in 2010 vorgenommene Renaturierung der Wenneauen in Wentholthausen ist inzwischen „Gras gewachsen“. Die einst neu geschaffene, kahle Mondlandschaft ist zugewachsen und das im Flusslauf liegende Totholz hat sich in das Landschaftsbild eingefügt. Doch wie hat die Natur – insbesondere die Fischbestände – den Eingriff aufgenommen?

Gleich nach der Planungsphase war während der gesamten Umsetzungsphase der Angelverein Wennetal e.V. eng mit eingebunden. Dadurch wurde auch aus Sicht der Fischerei ein schonender Umbau gewährleistet. So wurden beispielsweise erst die Wenneauen ausgehoben, dann das Wasser umgeleitet und erst zum Schluss die Ausbaggerung des eigentlichen Wennelaufs vorgenommen. Hierdurch wurde vor allem Rücksicht auf die Fischbestände und die darunter liegende Angelstrecke genommen, da der eigentliche Flusslauf nicht unnötig verschlammte.

Nachteilig wirkt sich der durch Hochwasser transportierte Flusskies aus, der sich vor dem Zulauf der Auen ablagert und somit den Wasserdurchlauf verringert bzw. verhindert. Bei fehlendem Wassernachlauf in den Sommermonaten wurden durch den Angelverein bereits mehrfach die zugeschwemmten Zuläufe geöffnet bzw. die Fischbestände aus den dann sauerstoffarmen Bereichen umgesetzt. Durch die Wenneauen ist ein zusätzliches Laich-Habitat entstanden, das den heimischen Fischarten – vor allem der Bachforelle und der Äsche (Salmonide) – ideale Brut-

bedingungen bietet. So hat der Nachwuchs in den Frühjahrs- und Sommermonaten ausreichend Nährstoffe und kann in den Auen gefahrlos aufwachsen. Darüber hinaus bietet der Flussabschnitt aber auch Lebensraum für mehrere Kleinfischarten (Elritze, Schmerle und Bachneunaugen), die ein wesentlicher Bestandteil des Beuteschemas der Salmoniden sind. Ihr Vorkommen ist ein wichtiger Indikator für die biologische Qualität eines Gewässers.

Nachträglich wurde in 2012 seitens der Gemeinde eine zusätzliche Prallmauer in die Wenne gebaut. Diese Steinschwelle sorgt dafür, dass das Flusswasser in den wasserarmen Sommermonaten aus der Wenne in die Auen geleitet wird, damit hier kein stehendes Gewässer entsteht.

Insgesamt ist die Renaturierung der Wenneauen – auch dank der ehrenamtlichen Unterstützung der Angler – ein gelungenes Beispiel zum Erhalt des natürlichen Lebensraumes der heimischen Natur- und Tierwelt.



**Thomas Quinkert**  
Bau- und Möbelschreinerei  
Homertstr. 12 • 59889 Eslohe • Tel.: 02973/6256  
www.schreinerei-quinkert.de



St.-Rochus-Weg 3a • 59889 Eslohe • Telefon 0 29 73 / 97 91 30  
info@karger-stappert.lvm.de • www.karger-stappert.lvm.de

## Norbert Sapp Stahl- und Anlagenbau



Schweißfachbetrieb  
Zertifiziert nach DIN EN 1090-2 EXC3  
Fachbetrieb nach WHG  
• Stahlbau und Schweißkonstruktionen  
– Stahl, Edelstahl und Aluminium  
• Maschinengestelle inkl. mech. Bearbeitung  
• Allgemeine Blechverarbeitung

Im Wennetal 18 • 59889 Eslohe-Bremke • Tel. 02973-97410 • www.sapp-anlagen.de

## WENHOLTHAUSENER JAGDREVIERE FEST IN EINHEIMISCHEN HÄNDEN

Peter Hönninger, Wentholthausen

Nachdem Mitte des Jahres 2013 die ehemalige „Honsel-Jagd“, deren offizielle Bezeichnung „Jagdrevier Wentholthausen II“ lautet, durch Willy Schröder und Hubert Gudermann gepachtet wurde, sind alle Wentholthausener Jagdreviere nach fast 100 Jahren wieder in einheimischen Händen. Das fast 600 ha umfassende Revier verläuft links der Wenne von der alten Eisenbahnbrücke zwischen Eslohe und Wentholthausen flussabwärts bis zur Höhe des Esmecke-Stausees. Die gegenüberliegende Seite rechts der Wenne, das Jagdrevier Wentholthausen I, ist von Dr. Christian Siepe und Klaus Altbrod gepachtet und umfasst eine ähnliche Größe. Weitere Reviere in Richtung Berge sind von Eckhard Wegler und Franz Stracke gepachtet. Insgesamt wird eine Fläche von mehr als 1.700 ha durch die Wentholthausener Jäger bejagt.

Seit Ende der 1970er Jahre sind vor allem die Schwarzwildbestände stark anwachsend. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum Einen bedeuten mildere Winter durch die globale Klimaerwärmung geringere Sterberaten bei Frischlingen und bessere Nahrungsvorkommen (Eichen- und Buchenmast), zum Anderen erschweren schneearme Winter die Bejagung, da Schnee die Sicht in den Wäldern verbessert. Darüber hinaus ändern sich die Ernährungsgewohnheiten des Schwarzwildes durch geänderte Anbauformen in der Landwirtschaft, wie z.B. die Intensivierung des Maisanbaus. Aber auch die Folgen des Orkans Kyrill tragen zum Populationsanstieg

bei, da die entstandenen Freiflächen den Wildschweinen hervorragenden Schutz im Unterholz bieten und nur schwierig zu bejagen sind.

Diese ausufernde Population des Schwarzwildes ist für erhebliche Schäden auf landwirtschaftlichen Nutzflächen verantwortlich, deren Eindämmung eines der Ziele der heimischen Jäger ist. Diese Wildschäden bedeuten nicht nur finanzielle Einbußen, sondern auch einen immensen Aufwand beim „Flicken“ der Grasflächen.

Schnelles Reagieren und kurze Wege sind wesentliche Vorteile, die die Verpachtung der Jagdreviere an heimische Jäger mit sich bringen. Dies vereinfacht auch revierübergreifende Jagdkonzepte, da sich das Wild bei seinen Bewegungen und seiner Nahrungssuche nicht an Reviergrenzen hält. So wurden bereits gemeinsame Treibjagden zwischen Esloher und Wentholthausener Jagd-Pächtern organisiert. Solche angepassten Jagdstrategien sind ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg beim Erhalt der Balance zwischen Wildbestand und Lebensraum einerseits und der Verringerung von Wald- und Flurschäden andererseits.

### Sie wollen rundum abgesichert sein?

Richtig vorsorgen ist nicht so schwer. Vorausgesetzt, Sie nehmen sich die Zeit und werden gut beraten. Lassen Sie uns Ihre Fragen doch in Ruhe besprechen. Aktuell bieten wir Ihnen eine Verzinsung von 4,15 % für Ihr Vermögen.

#### Patrick Habel

Allianz Hauptvertretung  
Hauptstr.64, 59889 Eslohe Sauerland  
patrick.habel@allianz.de  
www.allianz-habel.de  
Tel. 0 29 73.9 74 75 00  
Fax 0 29 73.9 74 75 01



**SIEBRICHHAUSEN'S WELTBIERE**  
SCHMALLENBERG MARKANT  
Riesen Auswahl auf 600 m²  
300 verschiedene Biere ständig vorrätig  
Bayrische Bierspezialitäten  
Ständig wechselnde Aktionen  
Themenwochen  
Bierverkostungen  
www.weltbier.com

**Siebrichhausen's MARKANT**  
Schmallenberg, Bahnhofstraße 18  
Bad Fredeburg, Holthausen Straße 1  
Wentholthausen, Südstraße 3  
MEIN LEBENSMITTEL-FRISCHEMARKT

**KR design** seit 1992  
... wir machen Werbung!  
Beschriftungen, Schilder,  
Digitaldruck, Textildruck,  
Bestickungen,  
Textil- u. Werbemittelhandel  
Fon (0 29 73) 97 94 3-0  
59889 Eslohe-Bremke  
www.kr-design.de





Daniel Kenter,  
Reiste

## BEI UNS IN REISTE, BEI UNS AUFM DORF...

*Bei uns in Reiste zu wohnen das ist eine Pracht,  
einem Ort wo oft die Sonne lacht.*

*Zwar leben bei uns nur einige hundert Seelen,  
jedoch kann man uns durch  
die Bundesstraße 55 nicht verfehlen.*

*Fröhliche Gesichter und Leben in jedem Haus,  
das macht uns in Reiste aus.*

*Zu uns gehören auch noch einige kleine Orte,  
ihr Zusammenhalt ist von bester Sorte.*

*Auch unsere Vereinsvielfalt ist kein  
Einheitsbrei, hier ist für jeden was dabei.*

*Ob nun Karneval, Sport Schützen oder Feuer-  
wehr, ich entschuldige mich bei allen  
Vergessenen, es gibt noch viele mehr.  
Und wer sich dann noch gerne zum Singen auf-  
rafft, der geht einfach zur Reister  
Chorgemeinschaft.*

*Das Erhalten von Bräuchen und Traditionen,  
das gib es bei uns schon seit vielen  
Generationen.*

*Einmal im Jahr laden wir zu unserem Reister  
Markt, einem überregionalen Fest,  
dann steht auf dem Kopf unser kleines Nest.*

*Man sieht Buden, Stände, Karussells  
und Tiere, manche kommen auch nur  
wegen dem kühlen Biere.*

*Auch zwei Gotteshäuser stehen bei  
uns im Ort, doch eines das soll bald fort.*

*Alle Überlegungen und man traf sich viel,  
führten in Sachen evangelischer Kirche zu kei-  
nem Ziel.*

*So nun wissen alle Zugezogenen  
und alle Fremden,  
bei uns Reistern ist man in guten Händen.*

*Bei uns wird niemand so schnell vertrieben,  
denn so mancher Gast ist in der Vergangenheit  
schon hängengeblieben.*

*Weihnachten ist eine besinnliche Zeit,  
daher wünsche ich Ihnen vor allem viel Glück  
und Gesundheit.*



Wilhelm Feldmann,  
Eslohe-Sallinghausen

## QUELLENLAND

Feuer und Wasser: Es sind Elemente die sich ausschließen und gegensätzlicher nicht sein könnten. Aber gleichsam üben sie seit je her auf uns Menschen eine starke Faszination aus und sind unverzichtbar für unser Leben auf diesem Planeten. Doch es kann eine tödliche Gefahr von ihnen ausgehen, eine Gefahr, die der Mensch seit Urbeginn zu zähmen versucht. Und er hat im Laufe der Evolution Mittel gefunden diese Elemente zu bändigen, eine Grundlage für Fortschritt und Erleichterungen in vielen Lebensbereichen. Doch immer wieder zeigt uns die Natur, zeigen uns diese Elemente unsere Grenzen auf, macht bewusst wie hilflos und unwissend der Mensch doch eigentlich ist.

„Dem Feuer und dem Wasser hat Gott den freien Willen gegeben“ sagt treffend ein russisches Sprichwort.

Es ruft in uns ein wohliges Gefühl hervor wenn wir jetzt an kalten Winterabenden am Kamin sitzen, in die lodernden Flammen schauen, die angenehme Wärme spüren, den Geruch des Ofenholzes in uns aufsaugen und dem Knistern des Feuers zuhören. All unsere Sinne sind dann auf das angenehmste berührt. Es sind alte Instinkte, denn der Urmensch in uns sitzt dann am wärmespendenden Feuer und brät seine Beute.

Auch das Wasser übt auf uns Menschen eine ähnliche Faszination aus und schlägt uns in seinen Bann. Es ist das heitere Plätschern ei-

ner Quelle inmitten des Waldes, das Sprudeln und Gurgeln eines Bächleins das sich durch sommergrüne Wiesen schlängelt, doch auch das Rauschen des Wildbaches, gar das eines Wasserfalles. Oder sei es das imposante und erhabene Dahinfließen eines breiten Flusses und auch die beglückende Stille, die ein Angler in seinem Boot frühmorgens auf einem See genießt. Wen berührt nicht das Schlagen der Wellen, das Donnern der Brandung an der Küste. Und der Blick hinein in die Weite des Meeres weckt in uns das Fernweh. Wasser berührt unsere Sinne und erfüllt jede Zelle unseres Körpers mit positiver Energie, denn Wasser bedeutet Leben, Überleben. Es ist unser Lebenselixier.

Ohne Wasser wäre unsere Erde eine unbelebte Wüste. Und so sind die Bäche und Flüsse wirkliche Lebensadern im Körper unserer Erde, weit verzweigt bis zum kleinsten Rinn- sal, hin bis zur Quelle aus dem das lebens- spendende Nass aus dem Untergrund unserer Erde ins Freie drängt.

In der altdeutschen Sprache findet sich der Begriff „Born“ als Quelle. „Sonnenborne“ wurden Quellen genannt deren Wasser in Richtung Osten austrat und sich mit den wär- menden Strahlen der aufgehenden Morgen- sonne verband. Diesen Quellen wurde Heil- kraft zugesprochen und in uralten Mythen und Sagen finden wir die Quellen als beson- dere Orte beschrieben, die den Weg in das Un- bekannte, in den Untergrund, dem Inneren der Erde weisen.

Unser regenreiches Sauerland könnte auch „Quellenland“ genannt werden, denn es ist durchzogen von vielen kleinen Rinnsalen. Aus ungezählten Quellen gurgelt klares glit- zerndes Wasser. Dem Wanderer fallen im- mer wieder die nassen, mit Farn und Moos bewachsenen Kerbtäler auf, die „Siepen“ ge- nannt werden. Ihnen entspringt ein Quell- bach, der oft oberflächlich kein Wasser mehr führt, aber ursächlich für die Entstehung dieses schmalen Geländeeinschnittes ist. In regenreichen Zeiten sprudelt es dann unver- mittelt aus ihnen heraus. „Die Springe sind offen“, sagte man früher.

Und so sucht sich das Wasser seit Jahr- mil- lionen den Weg hinab ins Tal. Es war das

**BRUNERT  
GMBH  
BAUUNTERNEHMUNG**

■ HOCHBAU ■ STALL- UND SILOBAU  
■ INGENIEURBAU ■ INNEN- UND AUSSENPUTZ

BRUNERT GMBH, MESCHER STR. 47, 59889 ESLOHE-REISTE  
TELEFON 02973/3322, TELEFAX 02973/3654

### Wunderbar bequem: Württembergische Komplett-Service!

Sparen Sie Zeit und unnötige Wege. Denn ganz gleich, ob es um die Themen

- Private Altersvorsorge
- Kranken-, Unfallversicherung
- Kraftfahrzeugversicherung
- Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung
- Wohngebäude- und Hausratversicherung
- Bausparen und Baufinanzieren
- kostenfreies Girokonto und Sparanlagen

geht, bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand!

Rufen Sie schnell an – es lohnt sich!

Alles aus  
einer Hand!

Walter Müller  
Finanzdienstleistungen

Höhenweg 6  
59889 Eslohe  
Telefon: 02973 1493  
Telefax: 02973 81110  
Mobil: 0171 3431982  
walter.mueller@wuerttembergische.de

**ww württembergische**  
Partner von Wüstenrot



Wasser, das unsere Heimat, so wie wir sie heute kennen, geformt und geschliffen und so eine lebenswerte Landschaft geschaffen hat. Das Gebiet der Gemeinde Eslohe ist besonders durch drei Bäche geprägt, die „Essel“, die „Salwey“ und die „Wenne“. Es sind die Hauptadern welche die Gewässer eines weit gezogenen Einzugsgebietes in die Ruhr, den Rhein hin zur Nordsee ableiten. Der „Salweybach“, dessen Quelle westlich des Ortes Weuspert entspringt, wird auf seiner Länge von fast einem Dutzend, teils namenlosen Bächen, gespeist. Es sind überwiegend sehr kurze Bäche, keine zwei km lang. In Sieperting fließt die bei Obermarpe entspringende „Marpe“ in die Salwey. Der größte Bach, die „Essel“, mündet bei Niedereslohe in den Salweybach. Dessen Quelle entspringt südlich von Cobbenrode als „Vossel“. Auch die Essel wird in ihrem Lauf von zahlreichen kleinen Bächen gespeist.



Ein Sonntag am Salweybach, Sallinghausen 1903  
Bild: Archiv Wilhelm Feldmann

Ungefähr einen Kilometer unterhalb von Sallinghausen mündet der Salweybach in die „Wenne“, deren Quelle auf dem Robecker Berg, unweit von Schmallenberg gelegen, entspringt. Dieses Gebiet des Zusammenflusses und große Teile des Unterlaufs der Wenne sind Naturschutzgebiet, das seltene Brutvögel beheimatet. Es ist auch ein 1460 urkundlich erwähnter historischer Ort, da unterhalb des Mündungsgebietes der „Frankene vort“, also am „Frankenfurt“, ein Freistuhl und somit ein Gerichtsort gewesen sein soll. Noch heute

fließt das Wasser der Wenne über die „Bußschlacht“ bevor es durch die „Hustadt“-Wiesen Wenholthausen im schönen Wennetal erreicht.

Bei Wennemen führt die „Wenne“ die Gewässer der „Ruhr“ zu, die dann in Duisburg mit „Vater Rhein“ zusammentreffen.

In diesem Zusammenhang fällt auf, dass „der Rhein“ als männlich, fast alle Bäche und Flüsse weiblich bezeichnet sind. Vielleicht hat das auch Ferdinand Schulte, früher Organist und Kirchenkürster in Eslohe, einmal veranlasst, sein humorvolles Gedicht über die ungleichen und streitbaren Schwestern, „die Essel“ und „die Salwey“ zu verfassen. Mutter „Wenne“ ist es, die ihre Töchter zur Räson ruft:

„Mutter Wenne sieht von Ferne  
ihre jüngsten Kinder nah’n.  
Wie sie schimpfen, streiten zanken,  
nahen ihrer eigenen Bahn.  
Kurzer Hand steckt sie beide ein.  
So ergeht es immer allen,  
die sich nicht vertragen fein.“

Nun, Vater Rhein ist noch weit und bekommt, wie so manche Väter, von den Querelen zuhause wenig mit!

Die Siedlungsgeschichte des Menschen war immer abhängig vom Dasein des Wassers. Schon in der Frühzeit haben sich die Menschen an den fischreichen Quellbächen niedergelassen und nutzten das Wasser nicht nur als lebensspendende Flüssigkeit. Es diente den Menschen zur Reinigung ihrer Wäsche und des Hausrats, zur Entsorgung von Schmutz und Fäkalien, zum Tränken ihrer Haustiere. Die Nähe des Wassers war unabdingbar für den Schutz ihrer Häuser vor Brandgefahr. War es ursprünglich die Muskelkraft von Mensch und Tier, die die Welt bewegte, so lernte man später den Nutzen aus der Kraft des Windes oder des Wassers zu ziehen. Im wasserreichen Sauerland lag es auf der Hand, sich die Wasserkraft zunutze zu machen. So fanden sich an den heimischen Bächen zahlreiche Mühlen, die mit der Kraft des Wassers betrieben wurden. Sie mahlten Mehl aus dem Korn des Getreides und stampfen Kno-

chen zu wertvollem Dünger, pressten Öle aus Samen oder sägten Holz zu Bohlen und Brettern. Die Wasserkraft wurde zur Verarbeitung von Stahl und Eisen genutzt. Mit ihr wurden Maschinen unterschiedlichster Art und Nutzen in den Fabriken betrieben. Anschaulich ist das heute im DampfLandLeute Museum Eslohe erfahrbar, ist es doch auch der frühere Standort des Niederesloher Hammers und später der Werkzeug- und Kettenfabrik Koenig.

Die Kraft des Wassers leitete die technische Revolution ein, noch bevor sie durch Dampfmaschine und Elektromotor ersetzt wurde. Aber ein Großteil des dafür benötigten Stromes entstand wiederum aus dem Einsatz der Wasserkraft. Das Wasserrad wurde durch eine Turbine ersetzt oder ergänzt.

Da, wo die Fließkraft des natürlichen Baches nicht ausreichte, wurde das Wasser in einem Teich vorgestaut und nach Bedarf diesem entnommen. Das ist so noch aus dem kleinen Nebenbach „Dümpel“ in der Nähe von Obersalwey bekannt. Das so angestaute Wasser wurde zum Antrieb einer Dreschmaschine genutzt und nicht selten kam es vor, dass die Arbeit eingestellt wurde, weil der Teich geleert war. Dort, wo Wasserkraft nicht vorhanden war, wurde zum Dreschen die Zugkraft eines Tieres eingesetzt. Pferd oder Kuh wurden an einen Rundgöpel, auch Rossmühle genannt, gebunden und angetrieben.

Es waren aber hauptsächlich Korn- und Sägemühlen, die im heimischen Raum betrieben wurden. Es gab hier kaum einen Ort in dem sich keine Kornmühle fand. Das Gut Wenne betrieb mit Hilfe eines unterschlächtigen Wasserrades sogar eine eigene Kornmühle. Die meisten Mühlen existieren leider nicht mehr. Ihr Dasein ist häufig nur durch das Vorhandensein von Wehren und Gräben erkennbar mit deren Hilfe das Wasser vom Bach zur Mühle abgeleitet wurde.

Oberhalb von Obersalwey verrät die Flurbezeichnung „Auf der Sägemühle“, dass dort einmal eine „wüst gefallene“ Sägemühle gewesen ist. Einige ehemalige Kornmühlen dienen heute durch Einsatz von Turbinen der Stromerzeugung für das öffentliche Versorgungsnetz. Dazu zählt die auch hier bekannt-

te Kornmühle Heinemann in Berge und die der heutigen Mühlenbäckerei in Obersalwey. Strom wird auch in der ehemaligen „Großherzoglichen Korn- und Sägemühle“ in Sallinghausen gewonnen. Dort versorgte bereits im November 1911 ein Dynamo nebst Akkumulatoren den Ort mit Strom zur elektrischen Beleuchtung.

Dem Einsatz von eifrigen Bürgern ist es zu verdanken, dass Willmes Kornmühle in Cobbenrode wieder instandgesetzt ist. Die dort stattfindenden Mahl- und Brotbackaktionen sind fester Bestandteil im Ferienprogramm für Gäste und Einheimische. Auch in Wenholthausen ist die Mahlmühle Hellermann noch in Gang, die auch für kurze Zeit einmal als Knochenmühle diente.

Eine Rarität ist die unter Denkmalschutz stehende Knochenmühle in Isingheim. Auch sie wurde früher einmal als Ölmühle genutzt. Nachdem die Erkenntnis bestand, dass das aus Tierknochen gewonnene Mehl ein wertvoller Dünger für die Landwirtschaft ist, wurde die Mühle auf das Knochenmahlen, oder besser gesagt Knochenstampfen, umgestellt. Sie ist nur ein Beispiel von vielen, dass stets versucht wurde, die Mühlen auf einen anderen Bedarf umzustellen bzw. zu ergänzen. Doch die meisten wurden früher oder später unrentabel und mussten aufgegeben werden. Allein in Wenholthausen sind fünf Mühlen an der Wenne, am Büemker Bach und an der Mathmecke bekannt, die irgendwann abgerissen oder zweckentfremdet wurden.



Die „Bußschlacht“ am Wennefluss,  
Bild: Wilhelm Feldmann



„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ besingt ein altes Volkslied und stützt den landläufigen Eindruck von guter alter Zeit. Tatsächlich aber war das Handwerk des Müllers kein goldenes. Das zeigen uns die Chroniken, in denen häufige Besitzerwechsel die Regel waren. Es klingt wie Ironie in einem anderen Volkslied: „Das Wandern ist des Müllers Lust“.

In manchen Talwiesen sind noch schwache Umrisse von Gräben zu erkennen. Die aber dienten früher der Wiesenbewässerung. In der vegetationsfreien Jahreszeit wurden diese Wiesen überflutet. An den Schlachten wurde das Wasser angestaut und in die Gräben geleitet. Das diente der Bodendüngung da, der Bach mit seinem Wasser auch Mineralien und „wuchsfördernde Stoffe“ transportiert, die sich so absetzen konnten. Diese Art der Bewirtschaftung war sehr arbeitsintensiv, mussten doch die Gräben regelmäßig gereinigt und offen gehalten werden. Der Gebrauch von Mäh- und Heumaschinen war damals nicht möglich und nach dem Aufkommen von Kunstdünger gab es keinen Grund, die Wiesenbewässerung aufrecht zu erhalten. Die Gräben sind nun seit Jahrzehnten verfüllt und die Bewässerungsrechte behördlich den Bauern entzogen. Um die Überschwemmungsgefahr zu reduzieren, wurde vor einigen Jahren in Wenholthausen das ursprüngliche Flussbett wieder hergestellt. Renaturierung nennt man die Herstellung von naturnahen Lebensräumen, so wie es gerade auch in Eslohe am innerörtlichen Verlauf des Esselbaches geschieht. Der Erhalt dieser „Lebensadern“ ist eine der wichtigsten Maßnahmen für unseren Landschaftsraum. Es kommt der heimischen Flora und Fauna, der Tierwelt und damit auch uns Menschen zugute.



Winterzauber am Salweybach

Bild: Wilhelm Feldmann

Es plätschert nun wie einst der Bach durch unser Wiesental, mal mit Gemach, mal mit Gebraus. Schließ ich die Augen zu am Abend und öffne sie am frühen Tag. Die Salwey ist s, vor meinem Haus, die mir mit ihrem steten Rauschen flüstert: Mein Wasser fließt wie deines Lebens Zeit, stets unaufhörlich fort. Drum nutz den Tag, steh auf und sei bereit, spür jeden Augenblick bis einst die Lebenswelle spült dich an einen unbekannten Ort.

## DAI GOLDSCHMIDTS UN DAI BC ESLOHE

Walter Schulte, Eslohe

Do is viärn paar Wiäken in ussem Museum ne Iutstellige eröffnet woren tau diäm Thema „Juden und Fußball“. Bürgers Paiter hiät dotau passend en Viadrag hallen. Dobey genget dann auk ümme Esseler Jiuden, dai viär de Naziteyt beym Fautball ne graute Rolle spielt hätt, viär allem Robert Goldschmidt un seyn Brauer Julius (Jülle). Dai Enkel van Robert Goldschmidt seyd extro dotau iut Amerika aanraiset. Et is guet, dat me siek in Essel aan dai Goldschmidts un andere Juden erinnert. Düen Suemer is jo all aan diär Esselbrügge ne Gedenktafel aanbracht woren. Dai Goldschmidts harren dat Hius, bo düendag Stinns is, un footens doby in diäm Aanbau wuahnere Wilhelm Schulte. Seyn Suehn Walter Schulte is 1940 do gebuaren. Hai interessaiert siek dorümme extro fiär dai Teyt domols un vertellet niu met seyner Frugge Liesel iut dai Iutstellige, diäm Viädrag imme Museum un üewer Goldschmidts un diän BC Essel domols.



Robert Goldschmidt (Brille), Mitbegründer, Torwart und Vorsitzender des BC Eslohe.

Liesel: Hiäst diu dann auk hort, dai Goldschmidts Robert kann saugar Platt?

Walter: Jo, gewiss, un seyn Brauer, de Jülle, auk. Beide wören jo gebürtige Esseler. Dai wören saugar emme Schützenverein. Doviär mochte dai Verein extro dai Satzung ändern.

Liesel: Biu seggt me? – Dann wören dai Goldschmidts jo echte Polbürger.

Walter: Jau, un wat hiät se ais fiärn BC Eslohe don! Beide sin Spieller wiäst, Gründer vam BCE, Robert was Viärsitzender, un beide stiäken Geld un Teyt in diän Verein, süß wöret in diän schlechten twintiger Johren nit gohn.

Liesel: Un Humor het se hat, Biu genk nau dat schoine Sprüchken: „Sind wir auch Israels Kinder, so lieben wir doch den Bischof nicht minder.“ Dat stonk op enner Tafel in Goldschmidts Schaufenster, asse dai Bischof taur Firmung in Essel was.

Walter: Me kann vlichte nit optiählen, wat se allet dohn het. Robert Goldschmidt stiftete siewen Muaren Land fiärn niggan Sportplatz, do hinger bugget se nigge richtege Badeanstalt, un Jülle suargere fiär dat Esseler Fußballwunder. Hai halere diän grauten Trainer Kurt Otto no Essel, met iähm gafftet dann diän draimoligen Optieg bit in de Gauliga.

Liesel: Un biu kann et dann kummen, dat dai Goldschmidts dann sau schlecht behandelt woren sind in Essel?

Walter: Jau, dat woren dai Nazis, dai auk in Essel seyt 1933 wat te seggen harren. Awwer et wören auk dai Esseler Luie, weyl se nit mehr bey Goldschmidts, inkaupen gengen. Goldschmidts harren domols jo dat Textilgeschäft in Essel, do wo van Dage Stinns iähr Geschäft het.

Liesel: Un dai Goldschmidts asse Viärsitzende un Ehrenmitglied drafftten auk nit mehr int Vereinslokal?

Walter: Jo, dat stemmet, dat hiät usse Vatter manechmol vertallt, un dorümme is de Jülle auk nit in't Lokal ringohn, as hai nom Kreyge Essel besochte.

**Babylon Nadelholzkulturen**  
Bremscheid 10 · 59889 Eslohe-Bremscheid

Tel: (02973) 1552  
Fax: (02973) 6705  
Email: info@babylon.de

**Weihnachtsbäume · Baumschulen · Nadelholzkulturen**

**Stefan Sommer**  
**Tiefbauarbeiten**

- Gartenanlagen
- Pflasterarbeiten

Zum Lumberg 10a  
59889 Eslohe-Bremke  
Tel. 0 29 73/18 84 · Fax 0 29 73/81 80 34  
Mobil 01 72/8 00 94 47





Quelle: Westfalenpost im Advent 2011

Liesel: Dat het domols de BCE metmaket?

Walter: Wat sallt se maken? De Nazibürgermeister Vesper het saggt: „Dai Jiuden udder vey!“ De Goldschmids wören mens twai.

Liesel: Awwer bey de Beerdigunge van Robert Goldschmid 1935, biu geng dat dann?

Walter: Jo, wat do passaiert is, dofiär mat me diän BCE würtlech luawen. Do het se diäm Nazibürgermeister awwer en Schnippchen schloen. Un d at was nit sau lichte, un dotau briukeren se grauten Maut. De Teilnahme aan de Beerdigunge was verboen. Un wat makere de BCE do? Se het dann haimlek en Bus bestallt, dai van Sapps no Meskere fauere. Un en grauten Kranz het se auk nau op et Graw laggt. Dat is dann van de Hetzschrift van diän Nazis „Der Stürmer“ graut riutbracht woren. Me kuiere do van diäm „artvergessenen Sportverein BC Eslohe“.

Liesel: Iek gläuwe, dat konn siek de BCE hauge aanriäknen, dat konn vlichte auk ganz anders iutgoohn. Wat hiät se domols taum Beyspiel met diäm Vikarres Günnewich iut Salwegge maket, dai wiägen de Prozessiaune in't KZ is kummen!

Walter: Gewiss, diärumme konn me viär diän Luien vam BCE domols mens diän Haut trecken. Dat was kenne Klainegkeit, et was eger wahne geföhrelek. Dai Luie harren jo auk alle Familige. Awwer dai BCE harr wusst un nit vergiäten, wat se diän Goldschmids te verdanken harren. Awwer aint well iek nau seggen: Dai Goldschmids harren auk genau wusst, op wiän bit aantleste se siek verloten konn. Dat hiät meyne Familige no'm Kreyge merket, un d at heff iek domols auk asse Blage metkriegen, biu dai Goldschmids us en paarmol Pakait iut Amerika schicket harren.

### Viehhandel JOSEF PLETT

Mittelweg 9  
59889 Eslohe-Bremke

Tel. 0 29 73/24 00  
Fax 0 29 73/81 89 25  
Mobil 01 71/5 21 60 11



## Wir kommen auf Sie zu!

Fix per Fax

02971/86732

Oder  
CDU Gemeindeverband Eslohe  
c/o Christian Siewers  
Im Westenfeld 1  
59889 Eslohe



oder  
siewers@cdu-eslohe.de

## Besuchstermin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Eslohe,

der CDU-Gemeindeverband Eslohe hat in den letzten vier Jahren über 15 öffentliche Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen (siehe auch [www.cdu-eslohe.de](http://www.cdu-eslohe.de)) angeboten. Bei diesen Veranstaltungen haben Sie uns die Gelegenheit gegeben, mit Ihnen zu diskutieren. Diesen Weg möchten wir gerne fortsetzen.

Ab dem 20. März 2014 bitten wir sämtliche Firmen, Vereine, Gremien, Stammtische, Kegelclubs etc., um einen Meinungsaustausch mit uns.

### Bitte schreiben Sie uns für eine Terminvereinbarung an!

Wir besuchen Sie in Ihrer Firma, Ihrem Sportheim, Vereinslokal, auf Ihrer Kegelbahn, beim Frischoppen oder in Ihrer Kellerbar.

Wir, das sind: Bürgermeister Stephan Kersting, CDU-Fraktionsvorsitzender Rochus Franzen, Kreistagsabgeordneter Klaus Schulte und Ihr Vertreter aus Ihrem Wahlkreis im Rat der Gemeinde Eslohe.

### Bitte besuchen Sie uns:

Firma / Verein / Club: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Tel. / Handy / E-Mail: \_\_\_\_\_

**Besuchsort:**  
Firma / Lokal: \_\_\_\_\_

Ort / Straße: \_\_\_\_\_

Datum / Uhrzeit: \_\_\_\_\_



Haben Sie schon mal.....  
**Gesundheit** verschenkt?



**Gutscheine ab 10,- € für:**

Rückenprävention  
 Fitnesstraining  
 Kursbereich  
 Solarium  
 Sauna



Fitness- u. Gesundheitszentrum  
 Braukweg 9  
 59889 Eslohe  
 TEL.: 02973/974730  
 www.bodytalk-eslohe.de



**Bodytalk**  
 in form sein und mehr

Landgasthof

**Schulte - Fecks**



- ✓ Gesellschaftsraum für 90 Personen
- ✓ Biergarten mit großer Spielwiese
- ✓ Grillabende
- ✓ 2 Ferienwohnungen

Mindener Straße 28  
 59889 Eslohe (Sauerland)  
 Telefon (0 29 73) 527  
 Telefax (0 29 73) 83 00

www.schulte-fecks.de  
 info@schulte-fecks.de



**Stark für unsere Region.**

www.kettenwulf.com

Mit über 1200 Mitarbeitern und Vertriebs- und Produktionsstandorten in Europa, USA und Asien zählt die KettenWulf Gruppe seit über 85 Jahren zu den führenden Herstellern von Ketten und Kettenrädern.

Unsere Kompetenz liegt in der Fertigung und dem Vertrieb von kundenspezifisch ausgeführten Förderketten, Antriebsketten und Kettenrädern für die unterschiedlichsten Anwendungen und Branchen, wie zum Beispiel die Fahrtreppen-, Automobil- und Schüttgüterindustrie sowie die Förder- und Lagertechnik.

**KettenWulf Betriebs GmbH**  
 Zum Hohenstein 15  
 59889 Eslohe-Kückelheim

T + 49.(0)2973.801-0  
 F + 49.(0)2973.801-2296  
 service@kettenwulf.com